

# DIE BRÜCKE Berlin-Jerusalem e. V.

Rundbrief 37 - Im September 2005

*Liebe Israelfreundin, lieber Israelfreund,*

atemberaubende, bestürzende, erschütternde, qualvolle, unbeschreibliche, unvorstellbare, unfaßbare, noch nie dagewesene, nie für möglich gehaltene Momente, Tage, Wochen liegen hinter uns und Israel.

## DIE APOKALYPSE HAT BEGONNEN

Die Beiträge über Israel stammen z. T. von vor und zum anderen Teil von der Zeit nach der Entwurzelung der Bevölkerung aus Gaza/Gush Katif, der völligen Vernichtung jüdischen Lebens in diesem Gebiet und der totalen Abtretung des Landes an die „Palästinenser“. Und ein weiterer Teil handelt von dem tatsächlichen Geschehen.

*„Wollen denn die Übeltäter sich nichts sagen lassen, die mein Volk fressen, daß sie sich nähren, Gott aber rufen sie nicht an? Sie fürchten sich da, wo nichts zu fürchten ist; doch Gott zerstreut die Gebeine derer, die dich bedrängen. Du machst sie zuschanden, denn Gott hat sie verworfen. Ach daß Hilfe aus Zion über Israel käme und Gott sein gefangenes Volk erlöste! So würde Jakob sich freuen und Israel fröhlich sein.“ Ps. 53, 5-7*

*„Zähle die Tage meiner Flucht, sammle meine Tränen in deinen Krug; ohne Zweifel, du zählst sie. Dann werden meine Feinde zurückweichen, wenn ich dich anrufe. Das weiß ich, daß du mein Gott bist.*

### ICH WILL RÜHMEN

*GOTTES WORT;  
ICH WILL RÜHMEN  
DES HERRN  
WORT. AUF GOTT  
HOFFE ICH UND  
FÜRCHTE MICH  
NICHT; WAS  
KÖNNEN MIR  
MENSCHEN TUN?*

*Ich habe dir Gott gelobt, daß ich dir danken will. Denn du hast mich vom Tode errettet, meine Füße vom Gleiten, daß ich wandeln kann vor Gott im*

*Licht der Lebendigen.“ (Ps. 56, 9-14)*

Diese und viele andere Psalmen haben die Siedler vor ihrer Entwurzelung mit tiefer Inbrunst Tag und Nacht gebetet. Sie drücken deren Glauben und die Gefühlslage aus, in der sie sich befinden und beschreiben sehr authentisch die Situation, in die sie gezwungen wurden.

### Sprachlosigkeit

Noch immer kann ich nicht fassen, daß es Gush Katif nicht mehr gibt. Wir waren Zeugen der Ereignisse. Mit einer Reise-Gebetsgruppe waren wir vom 31. Juli bis 14. August in Israel und erlebten die Vorbereitungen für und den Kampf um 21 Siedlungen im Gazastreifen und vier Siedlungen in Nordsamaria live mit. Nachdem die Gruppe nach Deutschland zurückgekehrt war, blieben mein Mann Günter und ich noch bis zum 20. August und waren damit mitten im Geschehen.

Ich muß zugeben, als es dann tatsächlich geschah - und dann geschehen war, konnten wir es einfach nicht fassen. Wir bestürmten Gott: „HERR, warum? Was hat es zu bedeuten? Was willst Du damit sagen? Wie geht es jetzt weiter? Was geschieht mit den Siedlern, die an Dich

## INHALTSVERZEICHNIS DIE APOKALYPSE HAT BEGONNEN

SEITE

|                                       |    |
|---------------------------------------|----|
| ISRAEL VOR DER RÄUMUNG                | 2  |
| Reisebericht                          | 2  |
| Besuch in Beit Horon                  | 5  |
| Vortrag von Jehudit Tajar             |    |
| ISRAEL NACH DER RÄUMUNG               | 9  |
| War es richtig?                       | 10 |
| Bericht von Eliakim Haetzi            |    |
| RUHM DER SCHANDE                      | 10 |
| Artikel von Jehudit Tajar             |    |
| Israel hoffe auf den Herrn            | 12 |
| Bericht von Ellen Horowitz            |    |
| DER MACHTKAMPF TOBT                   | 12 |
| 2 Prophetien                          | 13 |
| DIE USA NACHDEM HURRIKAN              | 14 |
| DEUTSCHLAND NACH DER WAHL             | 16 |
| Proklamation zum 15. September 2005   | 17 |
| ERWACHE ARM DES HERRN, erwache wie... | 19 |
| Vortrag von Ofer Amitai               |    |
| Projekte der BRÜCKE Berlin-Jerusalem  | 27 |
| Termine 2005 und 2006                 | 28 |

Die BRÜCKE Berlin-Jerusalem e.V.,  
Lepsiusstr. 83, 12163 Berlin

Telefon 030-7914410 Fax 030-7931652  
e-Mail [diebrueckeberlin-jerusalem@t-online.de](mailto:diebrueckeberlin-jerusalem@t-online.de)

Spendenkonto: Bank EDG, Kiel  
Konto-Nr.: 708 895 BLZ: 210 602 37

geglaubt und auf ein Wunder gehofft haben???"

Dicker, fast undurchdringlicher Nebel machte sich in meinen Gedanken breit. Die Versuche, dennoch zu einer Klarheit zu gelangen,

ließen meine Gedanken Kapriolen schlagen, Zick-Zack Sprünge vollführen, nur, um dann immer wieder, und mehr oder weniger frustriert, in die Ausgangsposition zurückzuschnellen. Diese Übungen waren kräftezehrend und energieraubend und führten zu einer gewissen Sprachlosigkeit.

### Unvorhergesehene Ereignisse

Hinzu kamen die Ereignisse in den USA – der Hurrikan Katrina in New Orleans und ihm auf dem Fuße folgend Hurrikan Rita – und unsere vorgezogenen Bundestagswahlen in Deutschland, deren Wahlergebnisse uns vor nahezu unlösbare Probleme stellen, weil eine stabile, regierungsfähige und gute Mehrheit für eine Regierung nicht in Sicht ist. Und in gewisser Weise scheinen alle diese Ereignisse etwas miteinander zu tun zu haben, selbst wenn es auf den ersten Blick vielleicht nur die totale Hilflosigkeit und Ratlosigkeit und menschliches Unvermögen sind, die alle drei Länder jeweils als ganze betreffen, die sie gemeinsam haben. Über weitere Zusammenhänge werden wir etwas später noch nachdenken.

Entsprechend dieser Geschehnisse gliedert sich dieser Brief unter den folgenden Überschriften:

- **ISRAEL vor der Räumung**
- **ISRAEL nach der Räumung**
- **DIE USA nach dem Hurrikan**
- **DEUTSCHLAND nach der Wahl**

### Der Nebel weicht

Langsam weicht der Nebel und immer mehr, immer deutlicher und vernehmlicher wird die Stimme des HERRN. Schon ziemlich gleich, nach der Räumung in Gaza, meinte ich zu hören, daß Er sagt: „**Das Tränenglas ist noch nicht voll.**“ Das wollte ich zunächst nicht akzeptieren, einfach weil ich es nicht verstanden habe. Dabei wird mir wieder einmal deutlich, wie „rebellisch und anmaßend“ mein „Fleisch“ ist, das nur etwas annehmen will, das innerhalb seiner Grenzen nachvollziehbar ist und den allmächtigen Gott, unseren HERRN, auf seine Ebene bringen will, anstatt den Geist wirksam werden zu lassen, der sich mit dem Geist Gottes verbindet und eins wird, um von IHM in Seine Dimension mitgenommen zu werden und von Ihm zu empfangen.

Aber es ist wunderbar, daß wir auf dem WEG sein und von Ihm lernen dürfen und wir in solchen Situationen, wenn wir Seine Gegenwart suchen, umgestaltet werden in Sein Bild.

### ISRAEL vor der Räumung

Die zwei Reiseberichte von unseren zwei letzten Israelreisen – die erste fand vom 19. April – 3. Mai und die zweite vom 30. Juli – 14. August statt – haben deshalb eine besondere Bedeutung, weil sie in jeder Hinsicht einzigartig und historisch sind.

Der erste Bericht handelt noch von unserem Besuch in Gush Katif. Wir waren dort, haben mit den Menschen in ihren wunderschönen Häusern und Gärten – die jetzt dem Erdboden gleich gemacht sind – gesprochen. Auf der zweiten Reise war Gush Katif bereits hermetisch abgeriegelt, aber wir waren wohl unter den letzten, die die Siedlungen in

Nordsamaria, die ebenfalls völlig zerstört wurden, erreicht haben, bevor auch sie für die Öffentlichkeit nicht mehr zugänglich waren. – Auch sie gibt es nicht mehr. Alles, was man darüber sagen kann, was wir gesehen und erlebt haben, ist nur noch unwiederbringliche Erinnerung.

Hier sind nun die Berichte:

### BERICHT der ISRAEL - Frühjahrsreise vom 19. April – 3. Mai 2005<sup>1</sup>

Mit der Teilnahme an dieser Solidaritäts-, Gebets- und Abenteuerreise durfte ich mir einen Herzenswunsch erfüllen, meine erste Israelreise.

Ein Israelfreund bin ich schon mehrere Jahre und die Rundbriefe und Informationen von „DIE BRÜCKE – BERLIN – JERUSALEM“, herausgegeben von Waltraud und Günter Keil, haben mich immer sehr berührt und bewußt gemacht, wie sehr Israel uns Beter gerade jetzt braucht.

Voller Erwartung, wie sich das Motto „**Solidarität, Gebet und Abenteuer**“ erfüllen wird, traf ich meine Reisevorbereitungen. Nicht wenige Bekannte waren erstaunt, wie man in „solch ein Land“ fahren könnte und ob ich keine Angst hätte. Meine Begeisterung hat sie dann doch nachdenklich werden lassen.

### Anflug auf Israel

Zusammen mit 2 anderen Teilnehmerinnen aus Cottbus, meiner Heimatstadt, traten wir die Reise an. Aufregend waren die ganze Flugabfertigung und das erste Kennenlernen von weiteren Teilnehmern. Im Flugzeug saß ich getrennt von meinen Freunden, hatte einen wunderbaren Fensterplatz. Das Überfliegen der Alpen, die schneebedeckten Gipfel, die Länder und Inseln des

<sup>1</sup>Von Waltraud Findeise, eine Reisetilnehmerin

Mittelmeeres, als wäre der Atlas ausgebreitet, lösten einfach stille Anbetung und Lob zum Schöpfer aus. Niemals werde ich den Anflug auf das nächtliche, Licht erhellte TEL AVIV und die Küste vergessen. Ein unbeschreibliches Gefühl, das Land, in dem Jesus wandelte, zu betreten.

### Erste Erfahrungen

Gott hat an alles gedacht.

Meine Flugnachbarn waren ein älteres jüdisches Ehepaar aus TEL AVIV. Sie sprachen Deutsch und waren sehr berührt von dem Grund, weshalb unsere Gruppe Israel besucht.

Das war mein erstes Zeugnis als Israelfreund gegenüber jüdischen Menschen.

Von TEL AVIV ging es mit dem Bus nach **Ariel**, der **Hauptstadt Samarias**. Dort waren wir 9 Nächte in der Hotelanlage „Eshel Hashomron“ untergebracht. Unsere Reise begann mit dem Kennenlernen und Vorstellen der Teilnehmer. Obwohl ich schon 64 bin, fand ich es toll, daß die meisten Teilnehmer wesentlich jünger waren und aus den verschiedensten Gemeinden und Kirchen kamen. Wir waren wirklich eine „handverlesene Gruppe von Gott“, wie es Waltraud formulierte und haben uns alle sehr gut verstanden.

Es war täglich zu spüren, wie unter der Führung des Heiligen Geistes, Waltraud und Günter die einzelnen Höhepunkte vorbereitet haben und welche Verbindungen „DIE BRÜCKE“ seit ihrem Bestehen in Israel hervorgebracht hat. Nur so war es möglich, betend durch das Land zu fahren, den Sieg Gottes über Israel zu proklamieren und wunderbare Menschen zu treffen.

### Persönliche Höhepunkte

Zu meinen persönlichen Höhepunkten gehörten der Lobpreis, die Anbetung, und die Andachten von Waltraud an den verschiedensten Stellen, von denen das AT berichtet. Es war eine

Reise mitten durch die Geschichte und den Ursprung des Volkes Israel. Gottes Wort wurde anschaulich und lebendig. Meine innere Beziehung zu Gott, dem Vater, wurde dadurch viel intensiver. Noch nie habe ich **Hes. 36, 37** so bewußt verstanden. Tief berührt haben mich auch die jungen Soldatinnen und Soldaten, die im Land Wache stehen, z.B. in Hebron und an den Kontrollpunkten der Straßen.

Ein Erlebnis besonderer Art war auch der Beginn des jüdischen Passah Festes und der Ceder-Abend in Ariel. Es war so wohlthuend, jüdische Familien mit all ihrer großen Kinderschar fröhlich und liebevoll feiern zu sehen. Mit Wehmut dachte ich da an die vielen, „kaputten“ Familien in Deutschland.

Mir wurde bewußt, **wie sehr wir als Eltern und Großeltern das Segnen der Kinder verlernt haben.**

### Jerusalem

Dann kamen 3 Tage **Jerusalem**, der Stadt Davids. Unvergeßlich unser Lied: „*Kommt und laßt uns ziehen zum Berge unseres Herrn*“. Sobald wir in die Nähe Jerusalems kamen, stimmten wir an.

**JERUSALEM - eine faszinierende Stadt, unsere Stationen waren: Ölberg, Tempelberg, Westmauer(Klagemauer), der Archäologische Park, der Garten „Gethsemane“, das Gartengrab, die Jerusalemer Altstadt und die Gedenkstätte YAD VASHEM.**

Wieder wurde die Bibel vor unseren Augen lebendig, aber auch die Gegenwart mit ihrer bitteren Wirklichkeit.

Jehudit, eine hübsche junge Frau – Sicherheits-Offizierin, hat uns von der derzeitigen angespannten Lage und ihren Ängsten erzählt. Wir waren sehr berührt von ihren schlaflosen, gebetsreichen Nächten. Nur noch Gott kann seinem Volk helfen. Mir

wurde so sehr bewußt, daß Israel unseren Trost, unsere Solidarität, unsere Hilfe und unsere Gebete jeden Tag braucht. Danke Herr, daß ich jetzt durch das Kennenlernen jüdischer Menschen auch ganz konkret für sie beten darf.

Als Gruppe durften wir auch solidarisch sein und im Joseph-Haus unsere mitgebrachten Dinge als Spenden abgeben für bedürftige Familien. Jedes dritte Kind in Israel lebt unterhalb der Armutsgrenze. Über 600 000 jüdische und arabische Kinder benötigen Hilfe. Ich werde in meiner Gemeinde und darüber hinaus die **Aktion „Schulranzen“** bekannt machen. Die Infos gab es im Joseph-Haus.

### Gush Katif und Wüste

Nun hieß es Abschied nehmen von Ariel und der Weg in den Süden begann. Wir fuhren in den jüdischen Teil des Gaza-Streifens nach **Gush Katif** und besuchten die Siedler. Auch hier lernten wir liebevolle Menschen kennen, ihr Zuhause, ihre Gewächshäuser und ihren Lebensraum. Alles, was sich diese Familien in jahrelanger Arbeit aufgebaut haben, soll nun nach dem „Friedenswillen“ aufgegeben oder zerstört werden. Laßt uns mit diesen Siedlern „eins“ im Gebet werden. Viele haben einen großen, starken Glauben. Gott wird eingreifen und sie belohnen, wie es sein Plan vorsieht.

Auch Abenteuer war auf dieser Reise angesagt. Es begann mit einer 4-stündigen Jeep-Tour bei **Ezuz**, entlang der ägyptischen Grenze, in die atemberaubende Wüste. Ich bin noch nie so „durchgeschaukelt“ worden. Faszinierend – die Wüste lebt – so manches Gewächs habe ich als Schöpfungswunder kennen gelernt.

### Der Süden Israels

Unser Ziel war dann **Eilat und das Rote Meer**. Von dort haben wir Ausflüge zum Red Canyon

und zu den Kupferminen von Timna unternommen. Diese verschiedenen Landschaftsformen und die Farbe der Berge, sind einmalig. Man muß nicht Geologe sein, um das zu genießen. Eine besondere Attraktion in Eilat war für mich das Unterwasser-Observatorium. Wie hat Gott als Schöpfer „gespielt“. Die Vielfalt und Farben der Fische und Korallen haben uns begeistert. Unser Abschlußabenteuer war, die Wüste auf dem Kamel oder Eselskarren zu durchschaukeln. Ich wählte den Eselskarren. Es gab Spaß und Fröhlichkeit und die Bewirtung durch 2 junge Israeli, mitten in der Wüste, so wie es die Beduinen genießen, muß man einfach erlebt haben. In den frühen Morgenstunden des 3. Mai begann unser Rückflug von Eilat - Tel Aviv - Frankfurt a. Main. Nach 18 Std. Reise war ich dann glücklich wieder zu Hause. In meinem Gebetsbüchlein steht ein großes „DANKE HERR!“ DANKE an Waltraud und Günter Keil. Es ist etwas Gutes, viel von Israel und der Geschichte dieses Volkes zu wissen, es aber selbst erlebt zu haben und weiterzusagen, ist etwas Besonderes.

#### Fazit

Das ist jetzt mein Dienst. So der Herr will und die politische Situation es erlaubt, bin ich nächstes Jahr wieder dabei. Und Du?



#### REISEBERICHT über das ISRAEL - Sommercamp vom 31.7. - 14.8. 2005<sup>2</sup>

#### Überraschung bei der Ankunft

Nun ist es wieder so weit. Ich sitze im Flugzeug der EL AL und genieße den Flug und freue mich und kann es noch gar nicht

fassen, daß ich wieder nach Israel fliegen darf, vor allen Dingen nach Ariel in das geliebte Hotel „Eshel HaShomron“ Schon ertönte auch der Lautsprecher: „Willkommen auf dem Flughafen Ben Gurion...“

Ich stieg aus, und meine ersten Eindrücke waren, daß alles neu war auf dem Flughafen. Vor 2 Jahren sind wir noch mit dem Bus zum Gebäude gefahren. Jetzt überraschte ein großer, langer heller Bau mit Glasscheiben und langem Weg die Fluggäste, die zur Paßkontrolle gingen. Das finde ich so gut, daß in Israel so viel und so schnell gebaut wird. Jetzt noch das Gepäck holen und dann warteten schon Günter, Waltraud und Tuvia, der Hotelmanager, auf uns. Die erste kleine Gruppe aus Berlin und München war nun zusammen und wir fuhren mit einem Kleinbus nach Ariel, „nach Hause“. Das Abenteuer begann schon am Anfang, denn es war Stau und wir kamen nur schrittweise voran. Wir beobachteten auch die vielen orangefarbenen Bänder an Autos, die proklamieren sollten: „Wir sind gegen den Abzug aus Gaza.“ Nachdem wir im Hotel angekommen waren, erwarteten wir auch noch die Gruppe aus Frankfurt und dann waren wir vollzählig.

#### Ein spannend dichtes Programm

Das erste Ziel unserer Gruppe mit 4 Kindern, war die geistliche Einheit, daß wir zu einer Familie zusammenwachsen, um überhaupt ein Segen in Israel sein zu können.

In der ersten Woche erwartete uns ein sehr großes Programm mit Fahrten durch das Land Israel und abends Vorträge über Geschichte, Politik, aktuelles Geschehen, eben alles, was wir wissen müssen, um gute Botschafter für Israel in Deutschland sein zu können.

Wir fuhren durch Ariel, zum Militärstützpunkt, auf den Abrahamsberg Elon Moreh, besuchten eine Tee-Farm, waren in Hebron, Jerusalem, Homesh und Sa-Nur. Wir sprachen dort mit den Leuten über die aktuelle Situation und wie sie damit umgehen.

#### Große Bedrückung

Insgesamt lag eine große Bedrückung auf dem Land und den Menschen, denn nie zuvor gab es so eine tiefe Spaltung innerhalb des Volkes, Soldaten waren traurig und hatten wegen der bevorstehenden Räumung große innere Nöte. Viele waren wegen ihres Glaubens in großen Gewissenskonflikten. Auch Jehudit Tajar (mehr über sie im nächsten Beitrag) hatte ich bisher nie so niedergedrückt erlebt. Sie hat in letzter Zeit viel geweint, weil sie Angehörige und Freunde verloren hat und um ihres Glaubens willen, weil Gaza zu Israel gehört und nicht geräumt werden dürfe. Auch bekam sie große Schwierigkeiten durch die, die das Gegenteil glaubten.

#### Ein letzter Besuch

Das herausragende Erlebnis für mich war, daß wir noch in die zwei Siedlungen Homesh und Sa-Nur, in Nordsamaria, fahren konnten, die auch geräumt werden sollten. Einen Tag später wurde die Straße dorthin gesperrt. Der Eindruck von Homesh war: Schöne Häuser, aufgestellte Zelte, der Oleander blühte und man hatte von hier aus eine herrliche Aussicht auf das Land. Religiöse gläubige Juden sind extra dorthin gezogen, um ihre Brüder zu stärken und zu zeigen, daß Gaza und Samaria nicht so ohne weiteres entwurzelt werden kann. Ihre Häuser und Wohnungen in anderen Orten hatten sie vorübergehend verlassen. Ihre Hoffnung und ihr Glauben an den GOTT ISRAELS waren sehr stark. Ich bete, daß sie

<sup>2</sup> von Angelika Bothe – eine Reiseteilnehmerin

nicht davon ablassen, auch wenn sie jetzt doch Gaza und Nordsamaria verlassen mußten. GOTT wird für sie streiten und ER hat das letzte Wort, und was ER sagt, geschieht, auch wenn es jetzt nach dem Gegenteil aussieht.

### Mehr Erlebnisse

In der zweiten Woche war unsere Gruppe etwa um die Hälfte kleiner. Auch vom Programm her war es etwas ruhiger und wir kamen uns in der Gruppe noch näher. Die Woche begann mit einer Fahrt nach Haifa, zum Karmel. Dort erlebten wir, daß wir zur richtigen Zeit am richtigen Ort waren, denn auf dem Weg, den wir fahren wollten, wurde gerade 5 Minuten vorher eine Handgranate entdeckt, die erst gesprengt werden mußte, so daß wir einen Umweg fahren mußten. Auf unserem weiteren Programm war der See Genezareth, der Golan, eine Wanderung durch ein Naturgebiet, eine Kajakfahrt, Weinprobe, Totes Meer und Jerusalem.

Für mich war das Museum, mit dem ausgegrabenen 2000 Jahre alten Jesus Boot, das aus 12 verschiedenen Hölzern, u. a. auch aus dem Christudorn und dem Judasholz, hergestellt war, am eindrucksvollsten, sowie die archäologischen Ausgrabungen einer alten Synagoge auf dem Golan und des Tempels in Jerusalem.

Vom geistlichen her war gut, daß unsere Gruppe, nach dem Zeugnis von Waltraud, jeden Tag das Abendmahl feierte und wir einander das zusprachen, was der Herr uns ins Herz gab. Das war eine gute Erfahrung, denn dadurch wurde auch die Einheit der Gruppe mehr gefestigt.

Nun hieß es schon wieder Abschied nehmen. Ich fuhr anders von Israel weg als bisher: mit innerer Traurigkeit und Anteilnahme für die Siedler aus Gush

Katif, Homesh und Sa-Nur, weil der Termin näher rückte, daß diese Orte geräumt werden sollten.

### Gott hat das letzte Wort

Ich hoffte, daß GOTT noch eingreifen und ein Wunder geschehen lassen würde, aber Sein Plan ist für jetzt anders gewesen. Es hat mich sehr geschmerzt, als ich hörte, daß die Menschen nicht nur die Häuser und Orte verlassen mußten, sondern daß die schönen Häuser, die sie mit viel Liebe und Mühe aufgebaut und z. T. schon 30 Jahre bewohnt hatten, dem Erdboden gleichgemacht worden sind.

Dennoch glaube ich mit dem Volk Israel weiter, daß diese Situation nicht für immer bleibt, sondern daß der GOTT Abrahams, Isaaks und Jakobs aufstehen wird in Seiner Macht, um Israel Gaza und Nordsamarien wieder zurückzugeben, damit alle Völker es sehen müssen.

GOTT hat das letzte Wort!



### BESUCH IN BEIT HORON

Jetzt wollen wir Betroffene selbst zu Wort kommen lassen. Auf dieser letzten Reise, im August, besuchten wir Jehudit Tajar in der Siedlung Beit Horon. Jehudit Tajar ist eine äußerst bemerkenswerte Frau. Sie ist tiefgläubig an den Gott Israels. Viele Jahre war sie Sprecherin für den JESHA-Rat. Heute ist sie Sicherheitsoffizierin, zuständig für die Sicherheit in JESCHA (Judäa, Samaria und Gaza, das es ja nicht mehr gibt), und für die Ausbildung von Sicherheitsoffizieren. Hier nun ihr Vortrag:

### Willkommen in Beit Horon.

Es sind sehr, sehr schwierige und herausfordernde Zeiten für uns. Gestern, nachdem ich aus Katif kam, setzte ich mich hin, um einen neuen Artikel zu schreiben. Man hat mich gewarnt, daß ich jetzt meinen Mund halten soll. Man hat mich eingesperrt und geschlagen. Es scheint so, daß wir, die Pioniere dieses Landes, wirklich gefährlich sind. In dem Artikel, den ich dann gestern schrieb, geht es darum, daß wir hier aufgewachsen, erzogen und groß geworden sind mit den Geschichten über die Heldentaten dieses Volkes. Ich habe die Ehre, Offizierin in einer Spezialeinheit zu sein und dort habe ich eigentlich meinen Ehemann getroffen. Wir haben, Gott sei gedankt, 4 Kinder: 2 Töchter, 2 Söhne und alle vier sind Offiziere in Spezialeinheiten der israelischen Armee.

### Es bricht uns das Herz

Wenn man die israelischen Soldaten sieht, die dazu benutzt werden, uns zu demütigen, und die sicher stellen sollen, daß das Getto, das um uns herum gebaut wurde, wirklich verschlossen ist - das bricht uns das Herz. Wir sprechen mit den Soldaten, jedesmal wenn wir aus Gush Katif herauskommen oder hineingehen, wir schreien sie nicht an, aber wir schauen ihnen in die Augen, Offizieren, Soldaten in der israelischen Verteidigungsarmee, denen der Befehl gegeben wurde, Juden in ein Getto einzuschließen, was letztendlich dazu führt, uns zu Flüchtlingen zu machen. Es gibt keinen anderen Grund als den, unser Land den Terroristen zu geben. Und das bricht mein Herz. Und es bricht das Herz von uns allen.

### Mißbrauch der Armee

Ich habe 3 Soldaten im Auto mitgenommen, die nach Netzarim wollten. Auf dem Weg sprach ich mit ihnen. Alle drei

waren Kampfsoldaten und dienten auch in einer Spezialeinheit. Einer der Soldaten sagte zu mir, wenn er vor einem Jahr, als er in die Armee eingetreten ist, gewußt hätte, was er heute weiß - und er hat sich freiwillig in diese Einheit gemeldet - dann hätte er nie für möglich gehalten, daß die Politiker ihn dazu benutzen, jüdische Menschen aus ihrem Land herauszuholen und sie zu Flüchtlingen zu machen. Was wird in der Zukunft mit unserer Armee geschehen? Wer wird sich noch für die Spezialeinheiten melden, wenn die Armee so schamlos benutzt werden kann? Ich schäme mich, als Jüdin oder Israelin vor euch zu stehen und solche Sachen sagen zu müssen. Es gibt viele Soldaten, auch wenn sie dafür ins Gefängnis gehen müssen, die zu ihrem Kommandanten gehen und sagen; „ich kann das nicht tun“. Es gibt eine Armeeeinheit, die Golani-Einheit, die geschlossen abgelehnt hat, sich daran zu beteiligen.

#### **Ich glaube an Wunder**

Ihr werdet denken, daß ich verrückt bin; nur 2 Wochen vor dem Datum, an dem die Entwurzelung stattfinden soll, glaube ich immer noch, daß ein Wunder geschehen und der Entwurzelungsplan nicht durchgeführt werden wird.

Vor 2 Wochen ist ein sehr guter Freund von uns in einem Raketenangriff schwer verletzt worden, ich lese euch einfach vor, was er vor einigen Tagen geschrieben hat:

### **DIE HEILENDE KRAFT DES GEBETS**

#### **GLAUBE AN GEBET<sup>3</sup>**

<sup>3</sup>Von Yigal Kirschenzaft (ein berühmter Rabbiner) am 4. August 2005

Es war ein Routinesonntag in Neve Dekalim. Mein Besucher aus dem Ausland, Ze'ev, und ich waren gerade beim Aussteigen aus dem Auto vor dem Haus der Lilientals. Plötzlich gab es eine enorme Explosion und ich spürte, wie ich zunächst durch die Luft flog, um mich dann blutüberströmt auf dem Bürgersteig wiederzufinden. Mein Freund Ze'ev saß auf dem Bürgersteig und seine beiden Beine lagen in großen Blutlachen, die von Minute zu Minute größer wurden. Als alteingesessener Einwohner dieser Region war mir sofort klar, daß wir „das Vorrecht“ hatten, eine nicht geringe Menge an verseuchten Metallsplintern von unseren Feinden erhalten zu haben. Ich deckte das Loch in meinem Kopf ab und versuchte die Nummer des Regionalratamtes zu wählen. Sogleich kamen Nachbarn heraus und auch unser „himmlisches“ Rettungsteam war sofort da und beeilte sich, uns unter Beschuß in Sicherheit und in die Notaufnahme des Krankenhauses zu bringen. „Verlaß uns nicht“, rief der Sanitäter, „du mußt unbedingt wach bleiben!“ Ich spürte wie langsam alles verschwamm, sich in meinem Kopf alles drehte und ich das Bewußtsein verlor - und war weggetreten.

#### **Ich betete**

Ich wandte mich an unseren Vater im Himmel und sagte einfach zu IHM: „Bitte! Laß mich in dieser Welt. Es gibt hier noch so viel mehr zu tun.“ Ich betete auch einige Psalmen, an die ich mich unter diesen Umständen erinnern konnte. Zusätzlich zu der Verletzung an meinem Kopf spürte ich einen furchtbaren Schmerz in meinem Unterleib und die Tragbahre war voll von meinem Blut. „Es ist in Ordnung, wir haben das Loch in deiner Hüfte geschlossen“, sagte mir der Sanitäter. „Nein“, antwortete ich, „in der Mitte auf

meinem Rücken ist noch ein anderes Loch, das blutet. Wir wurden aus dem Krankenwagen in einen Hubschrauber umgeladen und es scheint, daß wir unser Leben vielen Juden verdanken. Im Hubschrauber rief ich dem befehlhabenden Offizier zu: „Nun hast du deinen Teil dazu beigetragen, Juden aus Gush Katif herauszuholen. Dies ist das letzte Mal, daß du Juden aus Gush Katif herausbringst.“

#### **Ich konnte weder gehen noch sitzen**

Im Krankenhaus wurde ich wiederholt geröntgt. Unter anderen Splitterteilen waren zwei Splitter in meinem Rücken. Einer davon war sehr groß, ungefähr zwei Zentimeter und befand sich in meiner Wirbelsäule, der andere in meiner Hüfte. Dieser Splitter drückte auf meinen unteren Rücken, so daß ich nicht mehr gehen oder sitzen konnte. Am ersten Tag wurden meine beiden Verletzungen verbunden.

#### **Fürbitte in der ganzen Welt**

Die ganze Welt betete für unsere Wiederherstellung: in Brasilien, Amerika, Antwerpen, in Talmud- und Thoraschulen und in Kindergärten. In Yeshivot (Bibelschulen) wurde der Unterricht unterbrochen, um mit Psalmen für unsere Wiederherstellung zu beten. Selbst in den Schlangen, die beim Zahnarzt in Kiryat Arba und Hebron anstanden, wurden Psalmen für unsere Wiederherstellung gebetet.

#### **Ein Wunder**

Und Wunder über Wunder! Am zweiten Tag, beim Verbandswechsel, wurde nur die Wunde an meiner Hüfte neu verbunden. Die Wunde in meinem Rücken war verschwunden. Ich rieb meinen Rücken - und er war so glatt wie vor der Verwundung. Ich rief meine Familie und sie waren ebenso verwundert. Die Ärzte kamen und untersuchten mich

und suchten in meinem Magen und allen anderen Stellen, wohin der Splitter gewandert sein könnte und fanden nichts! Der Splitter war verschwunden – einfach verschwunden! Wie kann das sein? Er ist sichtbar auf den Röntgenaufnahmen. Es war eine Wunde, die geblutet und meine Bewegungsfähigkeit eingeschränkt hatte. Natürlich konnte ich mich, ab dem Augenblick, in dem der Splitter verschwunden war, wieder frei bewegen: mich aufsetzen, aus dem Bett steigen und umhergehen. Dank sei G-tt!

### **Ja meine Freunde, dies ist die Kraft des Gebets!!!**

Wenn ein häßlicher Metallsplitter und eine offene Wunde plötzlich verschwinden können, **so können die schlimmen Erlasse in einem Augenblick verschwinden!**

#### **Warum sich sorgen?**

Denjenigen unter unseren Freunden, die sich darum Sorgen machen, „was wir morgen essen“... empfehlen wir, sich kleine Segnungen vor Augen zu halten, wie sie im Dankgebet nach dem Essen genannt werden: „*Der die ganze Welt durch SEINE Güte erhält, durch Seine Gunst, Freundlichkeit und Gnade.*“ Warum sich sorgen? Sollte der HERR G-tt im Streik sein? Das verhüte der Himmel! Ist er gerade in Ferien?

Bis heute ist erwiesen, daß wer sein Vertrauen auf Fleisch und Blut setzt, enttäuscht wird. „*Wie in den Tagen, da ich euch aus der Knechtschaft in Ägypten herausführte, will ich euch Wunder zeigen.*“ Die Tage der Erlösung, in denen wir leben, sind genau so, wie die Tage, als wir aus Ägypten herausgeführt wurden. Wie eine Geburt – schmerzhaft, aber man braucht Geduld – bringt jede Wehe das Ereignis näher. Der längste Weg liegt jetzt hinter uns.

Auch damals, in jenen Tagen der Erlösung aus der Knechtschaft in Ägypten, waren die Ägypter hinter uns, die Wüste um uns und das Meer vor uns. Heute haben wir Terroristen, die Regierung, das Büro, das verantwortlich für Entwurzelung aus unseren Häusern ist, die Medien und die Polizei. Und die Antwort ist: „Sprich zu dem Volk Israel und sie werden gehen“ – vorwärts!! „Kadima“

#### **Wir werden von unserem Vater im Himmel abhängig sein**

Weitergehen? Was wird sein? Was werden wir morgen essen? Wo werden wir leben? Wo werden wir arbeiten? Vorwärts! Sorgt euch nicht. Wir haben einen hingegebenen Vater, der sich um all unsere Bedürfnisse kümmert. Wir werden weiterhin die Segnungen unseres Schöpfers fortführen: pflanzen, bauen, erziehen, ausbilden und lehren, wie man lebt und entwickelt.

Wir werden aufhören, uns zu vergiften mit den feindlichen Medien und den aufgeblasenen Gerüchten in den Nachrichten und wir werden uns nicht den Versuchungen von Fleisch und Blut zuwenden – selbst wenn sie in Silberfolie gewickelt sind. Und wie der Rabbi sagte: „Denkt gut und es wird gut sein!“

Wer sich nach oben ausstreckt wird nicht hinunterfallen. Und wenn das Wasser bis zur Nase steht, wird sich das Meer teilen und wir werden sehr bald mit einer vollkommenen Erlösung gesegnet. Wir werden mit der Liebe Israels gestärkt werden, wir werden von unserem Vater im Himmel abhängig sein.

Und Buße und Barmherzigkeit und Wohltätigkeit werden die schlimmen Erlasse aufheben. Das ist ausprobiert und bewährt und bewiesen! Jeder der das nicht glaubt, ist eingeladen zu kommen und zu sehen!

Und nochmals vielen Dank für eure Gebete und Hilfe.

„Wir werden uns ganz sicherlich erheben und siegen, denn das können wir ganz sicherlich.“

Soweit die wunderbare Geschichte meines Freundes.

#### **Die Armee reagiert nicht**

Wir wurden gefragt, welche Pläne wir hätten, was wir tun würden, wohin wir planteten zu gehen. - Unser Plan ist zu bleiben! Es ist nicht leicht.

Die Armee hat den Befehl, auf Terroristenanschlüge nicht zu reagieren. Wir selbst – Zivilisten – sind diejenigen, die hinausgehen, um sich zu wehren, wenn wir attackiert werden. Es fällt mir sehr schwer, euch das zu sagen.

Mein geliebter Freund, der mit mir im Sicherheitsbereich in Gush Katif zusammenarbeitet, und 4 weitere Leute aus dem Sicherheitsbereich, gingen mit mir hinaus, nachdem ein Ehepaar auf der Kissufim-Straße von Terroristen umgebracht worden war, denn die Armee hatte dagegen überhaupt nichts unternommen. Mein Freund und Kollege, er ist der Chef des Sicherheitsdienstes in Gush Katif, ging das erste Mal nach einem Terrorakt selbst hinaus. Er stand dort den Terroristen von Angesicht zu Angesicht gegenüber und kam in einen Granaten- und Gewehrhael und wurde an derselben Schulter verletzt, die schon zuvor durch Terroranschläge verletzt worden war. Unser Sanitäter wurde verletzt, 3 weitere Leute des Sicherheitsdienstes wurden verletzt. Eine Familie aus Jerusalem wurde umgebracht - und die Armee reagierte überhaupt nicht. Die Armee hat den Befehl, nichts zu tun. Sie können uns nicht mehr in die Augen schauen.

#### **Wir werden weitermachen**

15 000 Sicherheitskräfte wurden heute nach Kissufim und Sderot abgesandt, um jeden daran zu hindern, nach Gush Katif hinein

zu gehen. Es gibt keine Verbrecher, keinen Terror, nur noch uns gefährliche Siedler in diesem Land. Glaubt mir, wenn der Staub von dem Getto, das Sharon und seine Regierung baut, verschwindet, und die Namen, an die man sich in der Geschichte erinnern wird, wegen der Verbrechen, die sie gegen ihr eigenes Volk begangen haben, werden wir, das jüdische Volk, weitermachen. Wir haben in Gush Katif liebe Angehörige begraben. Erst vor ein paar Stunden sagte ein Reporter zu mir, er wolle mit jemandem sprechen, der dort Angehörige begraben habe, „ich möchte gerne hören, was sie mit ihren Toten machen“.

#### **Es ist so demütigend**

Wißt ihr, für die Welt ist es einfach nur noch eine weitere Geschichte. Wir haben Soldaten, die dort für ihr Land gefallen sind. Wir haben Kinder dort. Die Tochter einer meiner Freunde wurde dort vor 2 Jahren umgebracht und sie ist dort begraben. 21 Jahre war sie alt. Der Vater sagte, es ist schlimm genug, daß sie aus mir einen Flüchtling machen wollen, aber meine Tochter noch einmal umzubringen? Soll ich sie ausgraben und ihre Knochen mit mir herumtragen? Alles was uns angeboten wird, ist, daß wir wie Flüchtlinge in Zeltstädten leben sollen. Alles ist Lüge. Wir sprechen von über 10 000 Menschen. Und die wunderbaren Unterkünfte, von denen Sharon gesprochen hat, das sind 500 Einheiten von 90 qm. Wohin soll eine 16köpfige Familie gehen? Sollen sie auf 90 qm leben? Auch die bekommen sie erst dann, wenn sie in dieser Lotterie das Los trifft. Es ist so demütigend. Es ist wahnsinnig, es muß einfach ein Wunder geschehen!

#### **Wer soll, wer kann es verstehen?**

Tatsache ist, daß sich unser Ministerpräsident mit einem Ermörder unseres Volkes, Mohammed Dahlan, zusammensetzt. Der ist für einen Raketenangriff auf einen Schulbus vor 5 Jahren verantwortlich. 2 waren tot, 15 verletzt, bei 3 Kindern wurden Gliedmaßen amputiert, und dieser Mann soll nun für die Sicherheit unseres Landes verantwortlich sein?!

Vor kurzem hörte ich im Radio einen Bericht. Die Reporterin war keine Siedlerin. Sie fragte Shimon Peres: „Ist es richtig, daß ihr ihnen, und zwar der palästinensischen Autonomiebehörde, mehr Gewehre geben wollt, damit sie den Terrorismus verhindern? Aber mit allem Respekt, Herr Peres, das haben wir bereits getan und diese Waffen werden gegen uns benutzt. Und nun geben wir ihnen noch mehr Waffen, daß sie noch besser gegen uns vorgehen können?“ Und Shimon Peres schrie sie an. Er sagte: „Das Problem sind nicht die Waffen, das Problem sind die Terroristen.“ Und sie wandte sich wieder an ihn und sagte: „Aber Herr Peres, die Waffen werden gegen uns Juden eingesetzt.“ Und er schrie noch lauter: „Ich habe Ihnen doch gesagt, das Problem sind nicht die Waffen, das Problem sind die Terroristen.“ Wo lebt er? Wie kann er es wagen, mit unserem Leben zu spielen?

Und unglücklicherweise haben wir zur Zeit eine Regierung, die von einem Kriminellen angeführt wird. Noch einmal muß ich mich entschuldigen, weil mir das peinlich ist.

#### **Unbegreiflich**

3 Monate, bevor dieser Plan veröffentlicht wurde, gab es bei uns Wahlen. Der Kandidat der Labour Party war damals angetreten und wollte eine Gemeinde in Gush Katif Netzarim evakuieren.

Das war sein Ausgangspunkt, und 3 Monate, bevor der Plan herauskam, war Ariel Sharons Plattform, und ich zitiere: „Netzarims Zukunft ist die Zukunft von Tel Aviv“, und deswegen wurde er gewählt, um die jüdischen Interessen in diesem Land zu vertreten. Drei Monate später spricht er dann davon, daß er jeden einzelnen von uns und alle Siedlungen aus Gush Katif und Samaria und Judäa durch Zwang herausbringen wird. Und Shimon Peres sagte: „Ohne die Teilung Jerusalems, können keine Neuverhandlungen stattfinden.“ Und Präsident Bush sagte jetzt, wir müßten uns auf die Grenzen von 1949 zurückziehen. In dem Treffen, das Sharon mit Bush vor einem Monat hatte, war dies genau das, was Bush zu Sharon sagte.

#### **Demokratieverständnis der besonderen Art**

Sharon war wegen eines Verbrechens angeklagt, und der Hauptstaatsanwalt, der die Ermittlungen durchführte, wurde entlassen, der Oberstaatsanwalt wurde bei einem Treffen mit Sharon ebenfalls entlassen. Der Generalstabschef der israelischen Armee wurde über diesen Plan nicht unterrichtet. Er sagt, er habe von dem Plan erst aus der Zeitung erfahren. Der Chef des Sicherheitsdienstes, Avi Wegner, wurde ebenfalls aus seinem Amt entfernt, als er über die Gefahren sprach, die mit diesem Plan verbunden sind. zweimal wurden Minister, die von Sharon selbst ernannt worden waren, entlassen, weil sie gegen diesen Plan stimmen wollten. Die Likud Partei war mehrheitlich gegen diesen Plan. Als Vorsitzender der Likudpartei hatte Sharon vorher versprochen, er würde sich an das Abstimmungsergebnis halten. 85 % stimmten gegen den Plan Sharons. Sharon ignorierte dies jedoch einfach und führte seinen Plan fort.

Heute wird israelischen Soldaten beigebracht, wie sie Babies aus den Armen ihrer Mütter herausreißen können. Kinder im Alter von 10,11,14 sitzen in israelischen Gefängnissen. Sie sind sehr gefährlich, denn sie saßen auf der Straße.

### „Ich bin ein Jude aus dem Land Israel“

Als die Türken mein Land besetzt hatten, gab es hier eine Geheimorganisation namens Mili, die versuchte, den Briten zu helfen, die türkische Vormacht abzuschaffen. Als unsere Leute gefangen, gefoltert und sogar dem Tod ausgesetzt wurden, als sie nach dem Namen und Informationen über diese Organisation gefragt wurden, gaben sie trotz Folter als einzige Antwort: „Ich bin ein Jude aus dem Land Israel.“ Unsere Kinder, die nun seit 1 und einer halben Woche im Gefängnis sitzen, antworten den Polizeibefragern mit großem Stolz und Liebe zu ihrem Land: „Ich bin ein Jude aus dem Land Israel.“ Mit solchen Kindern müssen wir erfolgreich sein.

### Der 9. Av

Aber wir kennen ein ganz besonderes Gebet: *Sieh der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht.* Und wir, die wir über 6 000 Raketenangriffe und 30 000 Schußwechsel erlebt haben, glauben an die Kraft und Stärke Gottes, daß ER täglich Wunder tut. Morgen ist der Anfang des Monats Av. Nach dem jüdischen Kalender ist dieser Monat ein sehr, sehr ernster Monat. Die 12 Botschafter kamen, nachdem sie das Land erspäht hatten, zurück zu Mose und gaben am 9. Av den schlechten Bericht. Nur 2 Fürsten meines Volkes, Kaleb und Josua, sprachen die Wahrheit über das Land Israel. Sie sagten: „*Das Land ist sehr, sehr gut.*“ Zweimal verloren wir am 9. Av unseren Tempel. Und der Tag nach dem 9. Av in diesem

Jahr ist zynischerweise das Datum, an dem Sharon festgelegt hat, daß dann Juden aus ihren Häusern entwurzelt werden.

### Es gibt einen Gott in Israel!

Obwohl es in unserer Religion Fasttage gibt wie Yom Kippur, den 17. Tamus, wo kleine Kinder anfangen zu fasten, hat noch niemals ein kleines Kind am 9. Av gefastet, weil wir wissen, wir leben in der Zeit des Messias, und daß unser Tempel auf dem Berg Morija wieder aufgebaut wird. Deshalb ist es kein dauerndes Fasten wie am Yom Kippur. Wir wollen am 9. Av sehen, daß dann der Messias kommt. Wir wissen, daß Gott hier alles sieht und ich, als religiöse Jüdin, habe mit Gott sehr lange Gespräche. Es gab einen sehr berühmten Kampf zwischen David und Goliath und viele haben den Eindruck, es war der Schwache gegen den Starken oder der Gute gegen den Bösen. Aber wir wissen, daß der jetzige Kampf genau so ein Kampf gegen unseren Gott und Sein Volk ist. Als David, der Hirte, hinausrannte, um gegen diesen Riesen Goliath zu kämpfen - das ist gar nicht weit von hier, in der Ebene von Elah - schrie er aus, damit die Welt weiß, „**es gibt einen Gott in Israel**“ und das ist, was wir zu unserem Gott beten, daß ER uns die Wunder gibt zu Seiner Ehre, daß die Welt weiß, es gibt einen Gott in Israel. Danke



### ISRAEL NACH DER RÄUMUNG

Das war alles noch vor der Räumung in Gaza. Seither haben sich Israel und die Welt grundlegend verändert. Nichts ist mehr, wie es einmal war.

### Gaza ist Ausland – Absurd!

Am 21. September erreichte uns von vielen verschiedenen Seiten die Nachricht: Gaza ist von Israel zum Ausland erklärt worden! – Einfach so! Ein Land ohne Staat!

Vom 15. August bis zum 21. September hat es gedauert, hat die israelische Regierung gebraucht, ein Stück Land, das Gott Seinem Volk zum ewigen Erbesitz gegeben<sup>4</sup> und nach 2000jährigem Exil wiedergegeben hat, durch die eigenen Leute, die israelische Armee und Polizei, judenrein zu machen. Ohne jedes Erbarmen, wurden die dort angesiedelten Menschen, die aufgrund ihres Glaubens an den Gott Israels und Sein Wort die Sanddünen innerhalb kürzester Zeit in ein Paradies verwandelt hatten, aus diesem Land herausgerissen, mit dem Ziel, es zu vernichten. Die Siedler wurden dadurch zu heimatlosen, arbeitslosen, im Geist, in ihrer Seele und in ihrem Leib wunden, blutenden Flüchtlingen. Ein großer Teil von ihnen lebt momentan in Zeltstädten und noch schlimmer, in viel zu kleinen Hotelzimmern, ohne Aussicht auf Veränderung oder Besserung. Der Verdacht bestätigt sich sogar immer mehr, daß diese miserablen Umstände gewollt sind und die ehemaligen Gemeinden bewußt auseinander gerissen werden, um den „religiösen Geist“ zu brechen und somit das Hindernis für den „Frieden“ endgültig auszuräumen.

### Ja versteht ihr denn nicht?

Batya Medad schreibt dazu am 22. September in einem Artikel in Arutz Sheva: „...Ja versteht

<sup>4</sup> (Jos. 15, 45-47; Richt. 1, 18 in der Übersetzung von Leopold Zunz: Die Heilige Schrift im Sinai-Verlag Israel und in der Übersetzung von Naftali Herz Tur-Sinai: Die Heilige Schrift hänsler – Bibeln – nicht in der Luther-Übersetzung)

ihr denn nicht? Die Regierung plante, die Opfer zu trennen, auseinander zu reißen und zu desorientieren, *weil* es das Gegenteil darstellt von dem, was gut für die Flüchtlinge ist. Ihr übergeordnetes Ziel ist – nicht war, sondern ist – den national religiösen Teil der Bevölkerung zu demoralisieren und zu zerstören. ...

Es gab eine sehr erschütternde Szene in der Noam Mädchen Schule in Jerusalem, als einige der Kinder völlig ausrasteten, als sie interviewt wurden und die Medien beschuldigten, die versuchten, die unaussprechlichen Schrecken der Entwurzelung als heilsam und normal aussehen zu lassen. Darauf sprach der Direktor und entschuldigte sich dafür, den Schmerz und das Trauma, in dem sich die „Flüchtlingsschüler“ immer noch befinden, falsch eingeschätzt zu haben. Er hatte angenommen, daß die wohlgezogenen Mädchen mit dem „Umzug“ gut zurechtgekommen seien und habe deshalb zugestimmt, daß sie von den Medien interviewt worden seien. ...“

### **Gush Katif ? – gibt es nicht mehr**

Wenn wir uns heute, in Vorbereitung einer neuen Israelreise, eine Israelkarte anschauen und dann den Gazastreifen mit Gush Katif sehen, das es jetzt einfach nicht mehr gibt, - dann übersteigt das schlicht und ergreifend unser Vorstellungsvermögen! Alle Israelkarten sind seit dem 21. September wertlos! Ungültig! – Wie mag es ihnen, den Vertriebenen gehen?

### **Die Welt und die Kirche schwiegen**

Noch bevor die letzten Soldaten der israelischen Armee Gush Katif verlassen hatten, überrannte der palästinensische Mob das gesamte Gebiet und ihre erste, für die ganze Welt sichtbare Tat war, die Synagogen von Gush

Katif anzuzünden, zu entweihen und zu zerstören, und – die Welt und die Kirche schwiegen!

Selbst Ministerpräsident Ariel Sharon, der für den Entwurzelungsplan verantwortlich ist, erwähnte die Zerstörung der Synagoge in seiner Rede am 15. September vor der UNO, die ihren 60. Geburtstag vom 14. bis zum 16. September feierte, mit keinem Wort. Besonders interessant an diesem Datum ist noch, daß sich am 15. September die Ausrufung der „Nürnberger Rassegesetze“ zum 70mal jährte. Darüber und über die Zusammenhänge berichten wir weiter hinten.

Außer abenteuerlichen Schuldzuweisungen an Israel, daß sie mit der Nichtzerstörung ihrer Synagogen den Palästinensern nur eine Falle stellen wollten, damit diese die Arbeit übernähmen und so die Juden daraus ableiten würden, daß sie ihrerseits ja jetzt Moscheen schänden könnten, war in den sonst so schnell reagierenden und lauten Medien von niemandem etwas zu lesen oder zu hören.



## **WAR ES RICHTIG?**

Der nachfolgende Bericht zu diesem Thema stammt von Eljakim Haetzni. Er ist ein Holocaustüberlebender und lebt in Kirjat Arba. Er arbeitete als Rechtsanwalt und war Knessetmitglied. In seiner Eigenschaft als Rechtsanwalt vertrat er zu einem großen Teil die Rechtsstreitigkeiten von Arabern. Er hat sich nun dieses Themas angenommen. Wir veröffentlichen Ausschnitte aus seinem Artikel in der Jüdischen Allgemeinen<sup>5</sup>:

<sup>5</sup>Nr. 38/05, 22.Sept., S. 11, von Eljakim Haetzni

## **War es richtig, daß Israel die Synagogen in Gaza nicht zerstörte Absurde Vorstellung**

„...Man könnte auch noch anders argumentieren: Die allgemeine Annahme, daß die Synagogen geschändet würden, sobald sie sich einmal in arabischen Händen befinden, ist im Grunde genommen sehr beleidigend für die Araber. Denn dieser Annahme liegt die Ansicht zu Grunde, daß von den Arabern nichts anderes zu erwarten sei.

Wer die Araber schätzt, sollte es also durchaus darauf ankommen lassen, ob diese Annahme zutrifft. Wer aber den Arabern ohnehin nichts anderes zugetraut hat als Barbarismus und Vandalismus, der sollte es sich von vornherein überlegt haben, ob eine Übergabe des Territoriums in solche Hände überhaupt in Frage kommt. Dies insbesondere nach der bitteren Erfahrung mit den Oslo-Verträgen, die uns nun schon über 1500 Todesopfer und unsägliches Leid gekostet haben. Schon heute, wenige Tage nach der Zerstörung der Siedlungen und der Vertreibung ihrer Bewohner, sind die Synagogen geschändet, zerstört, verbrannt, und im Gazastreifen herrschen Chaos und Anarchie. Die Terrororganisation Hamas übernimmt die Macht; große Mengen von Waffen fließen über die ägyptische Grenze; Terroristenhäuptlinge wie auch 100 000 ehemalige Flüchtlinge (meistens, deren Nachkommen) sind schon auf dem Weg in den Gazastreifen, um dann von dort aus weiterzufahren nach Judäa, Samaria und Jerusalem, um den Staat Israel zu bedrohen.

Und so ist der Brand der Synagogen in Gaza nur das Vorspiel, genau wie es der Brand der Synagogen in der „Kristallnacht“ war. Das Argument, Israel sollte selbst seine Synagogen in die

Luft sprengen, um den Schändungen seitens der Araber vorzubeugen, ist verwerflich...“



## RUHM DER SCHANDE

Jehudit Tajar geht in ihrem neuen Artikel, in dem sie sich zum Sprachrohr für einen großen Teil der israelischen Bevölkerung in dieser Situation macht, mit ihrem Ministerpräsident hart ins Gericht. In Arutz Sheva – Israel National News.com am 21. September schreibt sie:

### Kein Wort ...

Das pathetische Erscheinen von Ariel Sharon vor dem internationalen Forum der Nationen war so abstoßend, wie es unüberraschend war. Man konnte erwarten, daß Sharon zu dieser Versammlung der Nationen rennen würde, die beständig dazu beigetragen haben, daß der Terror gegen das Volk Israel nicht aufhört. ... Der politische Mechanismus, der die Deportation so peinlich genau geplant und vorbereitet hatte, hat ebenfalls absichtlich keine Lösungen für die Juden, die aus ihren Häusern geworfen wurden, vorbereitet. Es wurde kein Ort für sie vorbereitet, an dem sie gemeinsam leben und wohnen können. Für die Kinder, vom Kindergartenalter bis zum Abitur, wurden keine Möglichkeiten geschaffen, in die Schule zu gehen. Keine Chance für die meisten der Deportierten, eine Arbeit zu finden. Keine einzige winzige Vorbereitung für die grundlegendsten Bedürfnisse von Familien mit besonderen Bedürfnissen: für Behinderte, kleine Kinder und Alte.

Ja, Sharon, .... Du hast mit keinem Wort die Schändung der Synagogen erwähnt, nicht ein Wort über die Zerstörung, noch über die fortgesetzten Terroranschläge, selbst während wir aus

unseren Häusern geschleppt wurden. Kein Wort über die Lügen, den Betrug; kein Wort über jene Bürger Israels, die ihrer grundlegendsten Menschen- und Zivilrechte unter deinem Regime der Dekadenz, der Korruption und des Terrors beraubt wurden.

### Ewige Schande

An dich, Sharon, zusammen mit Peres, Sha'ul Mofaz, Menachem Mazuz und all deinen Marionetten, wird man sich bis in Ewigkeit deiner Schande erinnern, wie das bei anderen Verrätern der Fall ist; all jenen, die mit dem Feind kollaborierten, die ihr eigenes Volk verfolgten, um der Macht, des politischen Gewinns, des Geldes und des Prestiges willen.

Wir werden nie vergessen, daß du das israelische Verteidigungsheer in Roboter der Schande verwandelt hast, die dazu hätten gebraucht werden sollen, Terrorismus zu verhindern und darauf zu reagieren und jüdisches Leben zu schützen, anstatt all ihre Kraft und ihre Ressourcen darauf zu verwenden, uns aus unseren Häusern und unserem Land hinauszuerwerfen.

Gegenwärtig versuchen wir, unser Leben wieder irgendwie in den Griff zu bekommen. Wir trauern um alles, was verloren ist – nicht nur unsere Gemeinden, unsere Friedhöfe, unsere Schulen und Synagogen – sondern auch unser Glaube an die, die gewählt wurden, um Juden zu beschützen.

Wir wissen, daß dies nicht nur ein tragischer Fehler für uns persönlich war, sondern auch für unser Land; denn wir werden dorthin zurückkehren und die Kontrolle über den chaotischen Terrorismus, der dort wuchert, übernehmen müssen und mit unserem Blut bezahlen, wie es normalerweise geschieht, wenn Regierungen unverantwortlich

handeln und gefährliche Entscheidungen treffen.

Du, Sharon, zusammen mit Peres und Co., macht euch etwas vor, indem ihr an all die Umarungen, das Händeschütteln all jener glaubt, die euch bei der UNO begrüßt haben. Du, jedoch, Sharon, bist die Zusammenfassung des Ruhmes der Schande – berühmt für die Schande, die du über dich selbst und über die Schande, die du auf dein Land gebracht hast.

### Jetzt kommt es auf uns an

Es kommt jetzt auf uns an, diese Einzelstücke aufzulesen und auch unser Land wieder zu dem zu machen, was es sein soll: ein Hafen und eine Heimat für das jüdische Volk und ein Licht für die Welt. Wir müssen eine echte, wahre Leiterschaft finden, die den Glauben, den du zusammen mit unseren wunderschönen Ortschaften und Gemeinden zerstört hast, wieder herstellt. Wir müssen jene, sich hämisch freuenden Terroristen, lehren, die uns unter deinem Schutz weiterhin angreifen und jegliches Symbol des Judentums zerstören.

Wir müssen unserem Staat Israel Ehre zurückgewinnen, nachdem du ihn nicht nur zerstört, sondern mit all jenen kollaboriert hast, die uns zu zerstören suchen, nachdem du auf der Bühne der Vereinten Nationen standest, während die Welt dich und uns verspottet hat. Dir gebührt der Ruhm der Schande auf ewig.



## ISRAEL, HOFFE AUF DEN HERRN!

**Denn bei dem HERRN ist die Gnade und viel Erlösung bei ihm. Ps. 130, 7**

Jetzt wollen wir noch Ellen Horowitz zu Wort kommen lassen.

Ihren Artikel lasen wir in der Zeitschrift KARMEL Nr. 9 in der September Ausgabe auf Seite 2. Der englische Originaltext erschien am 15. August in Arutz Sheva. E. Horowitz lebt mit ihrer Familie auf dem Golan. Sie ist neben Mutter, Malerin, Kolumnistin und Autorin. In ihrem Artikel strahlt Licht durch die Finsternis. Erstaunliches können wir darin lesen und daraus lernen. Wir glauben, daß sich in ihren Worten die Wahrheit unseres HERRN und Gottes widerspiegelt und ein Teil Seiner ewigen Absichten mit Seinem Volk offenbar werden und Antwort geben auf das bohrende Warum?

Hier nun wieder Ausschnitte:

#### **Licht in der Finsternis**

„...Ministerpräsident Ariel Scharons Rückzugsplan hat ein unglaubliches Erwachen in unserem Volk verursacht. Sehr zum Leidwesen unserer Feinde ist dies kaum das Todesröcheln des religiösen Zionismus oder der Bewegung, die für das Land Israel kämpft. Im Gegenteil, unsere Reihen und unser Enthusiasmus nehmen gewaltig zu.

#### **Wir sind nicht zerstört worden**

Statt aufgesplittert zu werden, sind wir, trotz unserer Differenzen, vereinigt worden, - und das mag wohl die Definition wahrer jüdischer Einheit sein. Es gibt aber solche, die das einfach nicht begreifen. Doch im Angesicht von Widerwärtigkeiten und Verfolgungen schwingt sich der jüdische Geist empor. Revolutionäre Veränderung liegt ganz sicher in der Luft. Wir sind nicht zerstört worden. Wir werden vielmehr geboren – und es ist eine schmerzhaft Geburt. Aber die Bewegung für Israels Land ist lebendig, gesund und kämpfend, wie man an unserem immensen Geist, unserer Hoffnung und unseren Anstrengungen sehen kann. ...

#### **Israel wird aufrecht dastehen**

Zum Schluß wird Israel wieder aufrecht dastehen – aber nur, nachdem wir die Korruption, die Lügen und die verantwortungslose Führerschaft eines Staates, der völlig verwirrt geworden ist, abgelegt haben. Ein moralisches und ethisches Israel wird erstehen, wenn wir erst einmal die Fesseln unserer physischen Abhängigkeit von Amerika durchtrennen und unser pathologisches Suchen nach Anerkennung durch die internationale Gemeinschaft aufgegeben haben. ...

#### **Willkommen im Geburtsraum**

Ihr werdet in den kommenden Tagen etwas ganz Außergewöhnliches sehen. Die israelische Regierung, Polizei und die weltliche Linke haben noch keine Ahnung, was ihnen bevorsteht. Die entfesselte jüdische Seele ist etwas, was man gesehen haben muß – und sie akzeptiert nicht die Vorstellung einer Niederlage.

Wir sind nicht so kurzsichtig zu denken, daß unsere ganze Zukunft am „Erfolg“ oder Fehlschlagen eines verrückten Rückzugsplanes hängt. Aber wir sind verpflichtet, diesem Plan mit unserem ganzen Herzen und mit allen Mitteln zu widerstreben, weil wir wissen, daß das jüdische Volk in den nächsten grausamen Wochen und Monaten eine wichtige Glaubensprüfung zu bestehen hat. Und wir wissen, daß es eher (so Gott will) oder später eine wunderbare Befreiung geben wird.

Willkommen im Geburtsraum, wo Israel in sich verstärkenden Wehen liegt. Die vorübergehenden Geburtswehen sind wohl kräftig und schmerzhaft, aber zum Glück kurz. Es ist aber eine gefährliche Zeit und wir hoffen, Blutungen und Risse zu vermeiden, die schwer zu reparieren sind. Wir befinden uns jedoch in einem revolutionären Wechsel, und nach all unseren anstrengen-

den und quälenden Bemühungen wird ein Baby zur Welt kommen.



### **DER MACHTKAMPF TOBT**

Nach der offiziellen Loslösung Israels von Gaza, tobt der interne Machtkampf im israelischen Regierungslager. Bibi Netanjahu will, zusammen mit Udi Landau und Moshe Feiglin Sharon seines Amtes als Parteivorsitzender und dadurch als Ministerpräsident entheben.

Am 25./26. September wollen diese drei mit einer voraussichtlichen Mehrheit auf einer Likudpräsidentsitzung durchsetzen, daß bereits im November dieses Jahres, und nicht erst im April 2006 – wie Sharon es will – darüber abgestimmt wird, wer als Kandidat für das Amt des nächsten Ministerpräsidenten ins Rennen geht.

Über Ariel Sharon munkelt man, daß er, im Falle einer Niederlage, eine neue Partei gründen will.

Benjamin Netanjahu will mit aller Macht wieder Ministerpräsident werden. Viele sagen aber, er sei zu spät von Sharons Kabinett zurückgetreten, das den Entwurzelungsplan unaufhaltsam vorangetrieben hat, und viele sind von seinem Verhalten während des ganzen Prozesses enttäuscht.

#### **Ein neuer Mann**

Moshe Feiglin ist ein Quereinsteiger und Lieblingskandidat für viele Siedler, weil der an den Gott Israels Gläubige für biblische Werte und Landansprüche eintreten wird, unabhängig von den Forderungen der Welt und weil er bisher in keine Korruption verwickelt war. Vielleicht ist

er ja der Kandidat, den Gott „in seinem Ärmel stecken hat“.

Das Volk ist ohnehin noch im Aufruhr wegen der Räumung in Gaza, und ein tiefer Riß geht mitten durch's Volk. Die gesamte Situation ist voller Spannung und ganz besonders interessant wird zu beobachten sein, was der Gott Israels tut, wie Er handelt. Er ist der, der Könige einsetzt und absetzt, der gesagt hat, daß Er diejenigen bestraft, die Sein Land teilen (Joel 4, 2). Und wir wissen, daß Er von Anfang an der König Israels sein wollte und es wieder wird, wenn JESUS, der Messias, wiederkommt und für alle sichtbar Seine HERRSCHAFT in Jerusalem antritt. Nur Er allein kann Sein Volk wirklich regieren!

## CHAOS UND ANARCHIE

### Das Land ist verloren

Die Aktion der Entwurzelung der Bevölkerung aus Gush Katif ist abgeschlossen. Die Vertriebenen wurden mit klaffenden Wunden irgendwo liegengelassen. Alles Leben wurde völlig vernichtet. Häuser, Gärten, Industrie und die einzigartigen Land- und Gartenwirtschaft gibt es nicht mehr und das Land selbst wurde „abgetrieben“ oder abgestoßen oder ausgeliefert an den Feind. Es blutet und stöhnt und ächzt und seufzt, unter der Mißhandlung und Ausbeutung des Feindes, denn es ist das Land des HERRN, das als solches in die Sklaverei verkauft wurde. Die alte Forderung, aus der Zeit der „Oslo-Verträge: „Land gegen Frieden“, wurde von Israel einseitig erfüllt - Das Land ist verloren – aber Frieden gibt es nicht!

### Wo ist nun der Friede?

Nachdem die Synagogen brannten und alles noch einigermaßen

Verwertbare geplündert ist, bringen sich die Mitglieder von Hamas, Dschihad und Fatah bereits gegenseitig um. Es herrschen schiereres Chaos und völlige Anarchie und niemand weiß, wer das beenden kann, beenden soll, beenden wird.

Am letzten Shabbat wurden aus Gaza über 50 Kassamraketen auf Sderot im Negev abgeschossen. Darauf hat Israel die Angreifer aus der Luft beschossen und dabei zwei führende Hamasmitglieder getötet. An der Nordgrenze Gazas hat Israel bereits Panzereinheiten zusammengezogen und mit einer Bodenoperation gedroht. Wo ist nun der Friede, der ganz Israel versprochen wurde, als Folge des Rückzugs aus Gaza?

## GOTT SPRICHT – AUCH HEUTE

### Zwei Prophetien eine Aussage

In diesem Zusammenhang wurden wir erst kürzlich auf ein, für unsere Zeit ganz aktuelles, aufschlußreiches Wort aus der Bibel aufmerksam gemacht und kurz danach erreichte uns ein prophetisches Wort, das gewaltig ist und uns erzittern läßt, denn es ist in unsere Zeit hineingesprochen und plaziert damit gleichzeitig das biblische Wort in unser Zeitgeschehen.

Das prophetische Wort stammt von Gabriele Trinkle, einer von Gott im geistlichen Kampf mächtig gebrauchten Frau, die Er an den geistlich heikelsten und finstersten Orten dieser Welt in Seinem Namen zum Einsatz bringt. Dies Wort wurde von einer Leiterschaft auf europäischer Ebene geprüft.

Das Wort ist prophetisch und eine Warnung Gottes. Es ist kurz und prägnant – wie ein zweischneidiges Schwert; ein

Schwert, das das Ziel trifft. Das Ziel ist unser Herz. Das Wort – das Schwert bringt uns auf unsere Knie und führt uns in echte Fürbitte und in den geistlichen Kampf. Gabriele sah das Bild bereits letztes Jahr, wagte allerdings bisher nicht, darüber zu reden.

Sie sah, wie eine Flutwelle im Mittelmeerraum auch über Hellas (das Gericht über den Geist von Griechenland, Anm. der Verfasserin) hinwegging, aber **diese Flutwelle traf auch ISRAEL** – besonders im Süden des Landes, also **Gaza, wo die Palästinenser leben**. (Auch sie sind Nichtjuden – also „Griechen“)

### Wer sind die Palästinenser?

Die ursprünglichen Philister waren ein Seefahrervolk aus Kreta, die über das Mittelmeer kamen und von Westen her an der Küste von Gaza landeten, das Land einnahmen und von dort ins Landesinnere vordrangen. Sobald sie auf Abraham und seine Leute stießen, die von Norden kamen, kam es zu Auseinandersetzungen. Von Anfang an waren sie Erzfeinde Israels. Das blieb so, bis König David sie entscheidend schlagen konnte. Danach spielen sie als Volk keine nennenswerte Rolle mehr. Das griechisch/römische Wort für Philister ist Palästinenser. Die heutigen Palästinenser, die sich nach den Erzfeinden des antiken Israel benannten, haben ethnisch mit diesem Volksstamm nichts zu tun. Sie sind Araber, wie ihre Stammesverwandten aus den Israel umgebenden Ländern wie Syrien, Jordanien usw. Sie haben sich allerdings zu den geistlichen Erben dieser Philister erklärt. Und die sind sie ganz offensichtlich geworden. In ihnen wohnt der griechische und gegen Israel haßerfüllte feindliche Geist in Potenz.

### Das Land am Meer soll Juda zuteil werden

Das Bibelwort steht in Zef. 2, 5-7:

*„Weh denen, die am Meer hin wohnen, dem Volk der Kreter! Des HERRN Wort wird über euch kommen, du Kanaan, der Philister Land; ich will dich umbringen, daß niemand mehr da wohnen soll. Dann sollen am Meer hin Hirtenfelder und Schafhürden sein. Und das Land am Meer soll den Übriggebliebenen vom Hause Juda zuteil werden, daß sie darauf weiden, und am Abend sollen sie sich in den Häusern von Aschkelon lagern, wenn nun der HERR, ihr Gott, sie wiederum heimsuchen und ihre Gefangenschaft wenden wird.“*

Ich empfinde diese Worte als ehrfurchtgebietend. Sollte Gott die persönlichen Absichten und Ambitionen und die Herzenshärte der „Hirten“ Israels dazu benutzt haben, das gesamte, ja, alles Gebiet in Gaza, bis auf den Letzten und Kleinsten von Seinem Volk zu entleeren, um dann die Feinde Israels, die lauthals nach der Zerstörung von ganz Israel gieren und schreien, dort zu versammeln, weil Er gerade da Gericht über sie halten wird – durch eine Flutwelle? Der Text legt dies nahe und das prophetische Wort, das Er Gabriele Trinkle gegeben hat, weisen beide darauf hin, ja, sprechen davon.

### Laßt uns beten!

Ich fordere uns alle auf, diese Worte ins Gebet zu nehmen, sie vor Ihm durch Seinen Geist zu prüfen und dann gemäß Seinen Anweisungen zu beten, um darauf vorbereitet zu sein und warnen zu können, wo der HERR uns das zeigt – als Seine Mitarbeiter, denn dazu hat Er uns berufen. Sein Wort sagt uns auch, Er tut nichts, es sei denn, Er sagt es zuvor Seinen Freunden.

Sind wir Sein Freund?

### WIE HIOB

Wir glauben, daß Israel, und in besonderer Weise darunter die an den Gott Israels Gläubigen, wieder einmal die Geschichte Hiobs durchleben. Rein menschlich-humanistisch ist es schwer nachzuvollziehen, weshalb Hiob all diese Qualen durchleiden muß, ja, wir empfinden es sogar als höchst ungerecht. Die Antwort darauf ist äußerst interessant und erstaunlich.

### Gott behält recht

Der Satan erscheint vor Gott dem HERRN und erklärt Ihm, Hiob sei nur deshalb so „gerecht“, weil Gott ihn liebe und es ihm deshalb so gut gehen ließe. Er fordert Gott heraus und verlangt, daß Gott all Seine Güte und Wohltaten von Hiob abziehen solle, dann würde Hiob Ihn verlassen und Ihm ins Gesicht hinein fluchen. Gott läßt sich auf diesen Handel ein, denn Er ist so begeistert von Seinem Sohn Hiob und glaubt bedingungslos an ihn. Deshalb mutet Er ihm tatsächlich unaussprechliche Qualen und Drangsal zu, viel mehr, wie wir meinen, als ein Mensch ertragen kann! Und Gott gewinnt! Gott behält recht! Sein Sohn Hiob hat alles verloren, aber er hält an Seinem Gott fest und verleugnet Ihn nicht. Er hat die „Prüfung“ bestanden. Beide gehören unzertrennlich und unauflöslich zueinander. HALLELUJA! Das Ende der Geschichte ist, daß Gott alle Wunden Hiobs heilt, die inneren und die äußeren und er gesegnet, erfüllter, glücklicher und reicher wird als je zuvor. Gott läßt sich nichts schenken und Seine Liebe ist unwandelbar und gewaltiger und reicher als ALLES – nur meistens anders als wir denken.

Wir wissen, daß die betroffenen Menschen in Israel dasselbe En-

de haben, denn Gott liebt Seinen Sohn Israel. Beten Sie mit uns, daß dies bald passiert und sie als Krönung zur Erkenntnis der Wahrheit durchdringen, daß JESUS ihr und unser Messias und FRIEDEFÜRST ist - in Ewigkeit!



### DIE USA NACH DEM HURRIKAN

Ungefähr eine Woche, nachdem die markerschütternden Bilder der Entwurzelung von Gush Katif sich mit gewaltiger Schwere in unserem Inneren eingepägt hatten, sahen wir auf unseren Bildschirmen, wie der Hurrikan Katrina weite Teile von Mississippi und Louisiana völlig verwüstete, die damit einhergehenden sturzartigen Regengüsse die Dämme um New Orleans zum Einsturz brachten und die gesamte Stadt überfluteten.

Wieder sahen wir herzerreißende Bilder – total verängstigte, aufgelöste, untröstliche Menschen, die ihre Welt, ihre Häuser, ihr Hab und Gut verlassen sollten, die aus ihren Wohnungen „zwangsevakuiert“ und mit vielen Bussen abtransportiert wurden. Wieder sahen wir entsetzt und hilflos zu und unsere Herzen gingen aus zu den Betroffenen.

### Starke Ähnlichkeiten

Die Bilder vom Abtransport aus Gush Katif und die aus New Orleans glichen sich frappierend. Wir glauben, daß dies kein Zufall war, und daß zwischen den beiden Ereignissen ein unmittelbarer Zusammenhang besteht. Wir wissen, daß viele diese Ansicht nicht teilen. Nach anhaltendem Gebet haben wir jedoch den tiefen Eindruck, daß Gott hier

geredet hat, ja, daß Er nicht nur die USA sondern auch uns, und vor allem alle Gläubigen wachrütteln will, daß wir endlich die Zeichen der Zeit erkennen und entsprechend handeln, daß wir Werke der Buße tun und umkehren.

### **Ich gebe Völker an deiner Statt**

Während ich dieses Thema vor dem HERRN bewegte, gab Er mir folgende Bibelstelle aus Jes. 43, 1-5: „*Und nun spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! Wenn du durch Wasser gehst, will ich bei dir sein, daß dich die Ströme nicht ersäufen sollen; und wenn du ins Feuer gehst, sollst du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht versengen. Denn ich bin der HERR, dein Gott, der Heilige Israels, dein Heiland. Ich habe „Ägypten“ für dich als Lösegeld gegeben, „Kusch und Seba“ an deiner Statt, weil du in meinen Augen so wert geachtet und auch herrlich bist und weil ich dich lieb habe. Ich gebe Menschen an deiner Statt und Völker für dein Leben.*

*So fürchte dich nun nicht, denn ich bin bei dir. ...“*

Gott hat nie aufgehört, Sein Volk zu lieben und wer Israel antastet, der tastet Seine Augapfel an (Sach. 2, 12) und wer Israel flucht, wird verflucht (1. Mos. 12, 3) und wer Sein Land aufteilt wird schrecklich bestraft (Joel 4, 2)!

### **Präsident Bush kennt das Wort Gottes**

Der amerikanische Präsident Bush ist wiedergeborener Christ und kennt die Bibel. Dasselbe sagt man von seiner Außenministerin Condoleza Rice. Ganz offensichtlich handeln sie aber dem Wort Gottes zuwider, indem sie

Israel nahezu gezwungen haben, einen Teil des Landes Israel, das Er Seinem Volk Israel zum ewigen Erbesitz zugesagt und jetzt wiedergegeben hat, an einen Feind abzutreten, der nach wie vor die völlige Vernichtung Israels zum Hauptziel hat. Hinzu kommt, daß der US-Präsident, zusammen mit dem Vierer-Quartett, auf israelischem Boden, einen unabhängigen Palästinenserstaat fordert, und so Israel gezwungen hat, selbst gegen das Wort ihres Gottes zu verstoßen und keinen Zweifel daran läßt, daß dies erst ein Anfang war und mehr nachzuzufolgen hat.

Präsident Bush ist Methodist. In dieser Kirche wird die Ersatztheologie gelehrt und geglaubt, nämlich daß Israel, wegen der Ablehnung des Messias, verworfen und die Gemeinde mit allen Verheißungen für Israel an die Stelle Israels getreten sei. Diese Theologie ist allerdings nicht in der Bibel, im Wort Gottes zu finden. Von daher ist es schwierig nachzuvollziehen, wie ein gläubiger Präsident, der ebenfalls zuerst Gott, dem Gott Israels, der als HERR und Vater unseres HERRN Jesus Christus derselbe Gott ist, verantwortlich ist, eine solche Politik betreiben kann.

### **Kein Zufall**

Deshalb glauben wir, daß der Hurrikan Katrina nicht von ungefähr gerade jetzt über die USA hergefallen ist und so unendlich viele US-Bürger heimatlose Flüchtlinge geworden sind, ganz abgesehen von den Toten, deren Zahl immer noch nicht mit Bestimmtheit ermittelt wurde.

10.000 Siedler von Gush Katif und Nordsamaria sind zu Flüchtlingen gemacht worden. Wir fänden es nicht überraschend, wenn sich – wie wir schon von verschiedener Seite gehört haben – die Zahl der amerikanischen Flüchtlinge ver Hundertfachen würde.

Gottes Wort ist wahr und was Er zusagt, das hält Er gewiß. Sein Wort gilt! – für Sein Volk, für Präsident Bush und für alle Menschen. Er ist nicht bereit, für irgend jemanden oder mit irgend jemandem – selbst wenn es sich um den mächtigsten Mann dieser Erde handelt, und schon gar nicht, wenn der sich Sein Kind nennt - auch nur einen Kompromiß einzugehen, wenn es um SEIN WORT geht!

### **Es geschieht aus Liebe**

Er hat gesagt, Er wird Völker für Sein Volk hingeben, wenn es nötig ist und Er hat angefangen es zu tun!

Was wir aber verstehen müssen ist: es geschieht aus Liebe! Er will, daß Präsident Bush und seine ganze Regierung umkehren, daß wir alle umkehren und IHN und SEIN WORT ernst nehmen, denn Er hat angefangen, alles wieder herzustellen, so, wie es von Anfang an war und von den Propheten vorhergesagt worden ist, nämlich daß Sein Volk Israel – Sein Sohn -zurückkehrt in Sein Land Israel und heimkommt zu Seinem Gott Israel, damit ER, JESHUA HAMASHIACH – Sein Sohn - wiederkommen kann nach Jerusalem und so Frieden auf Erden kommt und Er uns, zusammen mit Seinem Volk Israel, zum NEUEN Menschen – zu Seiner Braut macht, die mit IHM zusammen regiert.

Wir sind in der Endzeit, ob es uns gefällt oder nicht! Damit diese Wiederherstellung geschieht, erschüttert ER, gemäß Seinem Wort im Hebräerbrief, noch einmal alles, was zu erschüttern ist, damit nur bleibt, was aus IHM geboren ist. Und das Gericht Gottes fängt am Hause Gottes an. Und, wie wir sehen, ist Er bereit, Völker an Israels Statt hinzugeben. Uns zu Ihm und zu Seinem Volk zu stellen, kann uns alles kosten. Uns gegen Ihn und Sein Volk zu stel-

len, kostet einen Preis, den eigentlich keiner bezahlen kann.

### Die Erschütterungen haben begonnen

Die Erschütterungen haben mächtig begonnen. Aber dies ist nur der Anfang. Während ich hier schreibe, rast der nächste Hurrikan Rita auf Präsident Bushs Heimatstaat Texas zu.

Gott ist barmherzig und langmütig. Er will, daß wir alle aufwachen und zu Ihm und Seinem WORT umkehren und eben auch füreinander eintreten.

Als Christen sind wir jetzt aufgerufen, in der „Trübsal Jakobs“ an Israels Seite zu stehen, ihm zu helfen, wo immer wir können. Wir glauben, daß der amerikanische Präsident, als gläubiger Christ, dies in besonderer Weise tun kann, aber jeder von uns, und auch unsere Länder – besonders Deutschland, sind dazu aufgerufen. Wenn wir uns mit den Feinden Israels gegen Sein Volk verbünden, trifft uns dasselbe Gericht wie sie.

Gott hat angefangen, die Gottesfürchtigen ausfindig zu machen, sie aufzurufen, sich ohne „Wenn und Aber“ auf Seine Seite und die Seines Volkes Israel zu stellen und sie von den Gottlosen zu scheiden.

Es ist hohe Zeit auf dem Kalender Gottes. Er wird Seinem Volk Recht schaffen und es retten, selbst vor den eigenen Leuten. Das hat er versprochen! Laßt uns selbst vom Schlaf aufstehen und für uns und unser Volk, für den amerikanischen Präsidenten und sein Volk und besonders für Israel vor unserem Gott eintreten, als Wächter auf den Mauern Zions. Wir haben nicht mehr viel Zeit!



## DEUTSCHLAND NACH DER WAHL

### 70 Jahre nach den Nürnberger Rassegesetzen

Drei Tage vor unserer Bundestagswahl, haben sich am 15. September 2005, die Verabschiedung und Ausrufung der „Nürnberger Rassegesetze“ zum siebenzigsten Mal gejhrt. Aus diesem Anlaß luden wir in Berlin zu einer besonderen Gebets- und Gedenkveranstaltung ein. Besonders haben wir uns darüber gefreut, daß sie im neuen Gemeindehaus von Beit Sar Shalom, der messianisch-jüdischen Gemeinde in Berlin, stattfand.

### Frei für Ihn

Wir sind davon überzeugt, daß auch dies kein Zufall war, daß dieser denkwürdige Tag nur drei Tage vor unserer Bundestagswahl lag.

Im Gebet hatten wir den Eindruck, daß Gott uns nach 70 Jahren in die Freiheit entlassen wollte, aber nicht in eine Freiheit zu tun und zu lassen, wozu jeder gerade Lust hat, sondern in eine Freiheit aus IHM und für IHN und vor IHM, Verantwortung zu übernehmen für uns und unser Land und unsere Beziehung zu Seinem Volk Israel; in eine Freiheit aufzustehen, für Ihn und SEIN WORT und Seine Werte und SEIN VOLK; in eine Freiheit, für die letzten drei Tage vor dieser Wahl, zu gemeinsamem Gebet und Fasten aufzurufen und Gott anzuflehen, daß Er uns eine neue Regierung gibt, die für Deutschland und Israel gut ist.

### Angriffe gegen unseren Gott

Angesichts des in ganz Europa neu aufflammenden Antisemitismus, gepaart mit dem islamisch-fundamentalistischen Terrorismus gegen Israel, das jüdische Volk und zunehmend auch gegen die gesamte freie westli-

che Welt, schien es uns von höchster Dringlichkeit zu sein, diese Themen vor unseren Gott zu bringen. Letztlich richten sich diese Angriffe gegen unseren Gott, den Gott Israels. Deshalb sollten wir als ganzes deutsches Volk und als Christen dafür, mit besonderem Hinblick auf Daniel, Kap. 9, die Vorreiterrolle einnehmen.

**Wir glauben von ganzem Herzen, daß unser HERR und Gott in den vergangenen Jahren die Schuldbekennnisse und Bußgebete und die Herzensumkehr von vielen, mit Bezug auf unsere nationale und auch persönliche und Vorfahrschuld am jüdischen Volk, gesehen, gehört, erhört und vergeben hat.**

Wir wissen aber auch, daß der größere Teil unseres Volkes dies noch nicht vollzogen hat und für den wollten wir noch in den Reiß treten.

Deshalb war es uns wichtig, gerade an diesem siebenzigsten Jahrestag, als gläubige Christen, zusammenzukommen und die noch nicht bekannte Schuld und Last unseres Landes stellvertretend an Sein Kreuz zu bringen und uns vor IHM zu demütigen. Wir haben Ihn aber auch darüber und dafür gerühmt, daß es uns nach siebenzig Jahren immer noch gibt, weil Er ein gnädiger und barmherziger Gott ist.

Damit wir und Israel und unsere Beziehung zueinander heil werden und ein immer mehr anschwellender Segensstrom von uns und Deutschland nach Israel fließt, haben wir an diesem Tag, zusammen mit der Anbetungsgruppe von Beit Sar Shalom, unseren Gott gelobt, gepriesen und angebetet.

Am Abend haben uns Hagen Gretzmacher, ein ehemaliger Geschichtsdozent, und Kornelia

Schmid, Beamten im Justizministerium, die geschichtlichen Zusammenhänge, die diese furchtbaren Rassegesetze hervorgebracht haben, dargelegt. Rainer Lemke drückte mit seinen Liedern aus, was im Herzen des jüdischen Volkes und im Herzen Gottes zu diesem Thema vor sich geht. Wir beschlossen diesen Tag, indem wir gemeinsam die folgende Proklamation laut verkündeten:

## PROKLAMATION

Vom 15. September  
2005

Als Christen aus Deutschland haben wir uns heute, am 15. September 2005, 70 Jahre nach Verabschiedung und Ausrufung der „Nürnberger Rassegesetze“, hier in unserer Hauptstadt Berlin, versammelt, um diese Gesetze im Namen Jesu für null und nichtig zu erklären und uns und unser Land von ihnen und all ihrem Einfluß zu lösen!

**Wir bekennen**, daß sich unser ganzes Volk unter dem Hitlerregime von den 10. Geboten, dem Gesetz unseres Gottes zum Leben, das die Grundlage und Rahmenbedingung ist, damit es einem Volk gut geht, abgekehrt und sich statt dessen eigene, un-göttliche dämonische Gesetze geschaffen und sich durch diese Gesetze schuldig gemacht hat und wir furchtbar an unserem Gott, der der Gott Israels ist, und an Seinem auserwählten geliebten Volk Israel gesündigt haben.

**Wir bekennen**, es war Blasphemie, Rebellion, Stolz, Größenwahnsinn, Anmaßung und

Überheblichkeit gegen Gott. Mit Vergewaltigung, Unterdrückung, Verfolgung, Demütigung, Entwürdigung, Seelenqualen, Eingriff in die Persönlichkeit, haben wir am jüdischen Volk gesündigt.

All das führte in letzter Konsequenz zu Mord und Vernichtung an ca. 6 Mio. Juden, mit dem Ziel der völligen Ausrottung des jüdischen Volkes. Es war dämonische Besessenheit.

Wir bekennen uns für unser Volk schuldig.

Gott sagt in 1. Mose 12, 3 zu Abraham und seinen Nachkommen, dem jüdischen Volk, dem Volk Israel: *„Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen.“*

Als deutsches Volk haben wir erfahren, daß dieses Wort wahr ist. Wir kamen in die totale Finsternis und müssen, als Folge aus dem zweiten Weltkrieg, 50 Mio. Tote beklagen.

Deshalb **beten wir heute**:

„Du, unser Gott, bist gerecht und heilig, aber wir schreien zu Dir: Vergib uns unsere große Schuld. Wir bitten dies stellvertretend für alle aus unserem Volk, die das bis heute nicht getan haben! Mit Daniel **bekennen wir**: *„Neige Dein Ohr, mein Gott, und höre, tu Deine Augen auf und sieh, wie wir verstört sind und unser Land, das doch nach Deinem Namen noch ein christliches Land genannt ist. Denn wir liegen vor Dir mit unserem Gebet und vertrauen nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf Deine große Barmherzigkeit. Ach HERR, höre! Ach, HERR, sei gnädig! Ach, HERR, merke auf! Tu es und säume nicht – um Deinetwillen, mein GOTT!“*<sup>6</sup>

**Wir erklären heute**:

„Wir kehren zurück zu Deinem Wort und zu Deinen Geboten

und erklären, es sind Worte zum Leben, ohne die wir nicht leben können und wollen. Wir wollen und werden ihnen folgen und sie tun. Wir wenden uns ab von den von uns bekannten Sünden, von allem Antisemitismus, Antizionismus, Antiisraelismus und wenden uns neu Dir, unserem Gott – dem Gott Israels – dem Vater unseres HERRN JESUS CHRISTUS zu.“

**Wir bekennen**: „Das Heil kommt von den Juden. Israel ist der edle Ölbaum und wir sind aufgepfropft, d. h. wir sind mit ihnen durch den Lebenssaft, der aus der Wurzel kommt, verbunden. JESUS ist die Wurzel und diese Wurzel trägt Israel und uns.

**Durch das göttliche Blut des Juden JESUS von Nazareth, der als Sohn Gottes im Fleisch aus Israel heraus und nach Israel gekommen ist, sind wir erkaufte, gerecht und geadelt zu göttlichem Leben. Durch das Blut des Juden JESUS von Nazareth, ist alle Schande und Sünde von uns gewaschen und wir sind durch Ihn und in Ihm zu Ehren gekommen.“**

Deshalb lieben wir Israel, den erstgeborenen Sohn unseres Gottes, des Gottes Israel. Wir unterstützen Israel. Wir stehen an der Seite Israels. Wir wollen Israel ein Segen sein und werden, in dem Ausmaß, wie wir ihm zum Fluch geworden sind.

Nach 70 Jahren des Fluches und der Finsternis, treten wir, bedeckt mit dem Blut JESU, heraus in die Freiheit, zu der Christus uns befreit hat und **sagen: Aller Fluch, den wir auf und über Israel gebracht haben, soll sich verwandeln in Segen.**

Wir verpflichten uns, alles zu tun, was in unserer Macht steht, um zu verhindern, daß ein neuer Holocaust stattfindet. Wir wenden uns gegen jede Art eines neu

<sup>6</sup> Daniel 9, 18-19 nach dem Gebet der Marienschwestern

aufkeimenden Antisemitismus, gepaart mit Islamismus und treten dem mit aller Entschiedenheit entgegen.

Im Gegenteil: Wie Rut, die Moabiterin, sagen wir: „*Israel, dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott. Wo du stirbst, will auch ich sterben und begraben werden.*“

Wir proklamieren:

## „DER HERR IST DER KÖNIG ISRAELS:

*„Freue dich, Tochter Zion, siehe dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.“<sup>7</sup>*

## DER HERR IST DER KÖNIG DEUTSCHLANDS

## DER HERR IST DER KÖNIG JERUSALEMS

## DER HERR IST DER KÖNIG BERLINS

Wir freuen uns, daß außer bei uns, in der Hauptstadt Berlin, in Nürnberg, am Ort des Geschehens, zwei weitere Gedenkveranstaltungen stattgefunden haben. Wir denken, daß Gott alle drei gesehen und bei sich in Einheit zusammengebunden hat, und daß

sie gemeinsam in den himmlischen Örtern etwas bewirkt haben.

### FASTEN UND GEBET AM SÜDSTERN

An den folgenden zwei Tagen traf sich eine kleine Schar aus verschiedenen Gemeinden zum Fasten und Beten in der Kirche am Südstern. Am ersten Tag befaßten wir uns mit unserer eigenen Haltung gegenüber unserem Volk, unserem Land und unserer Regierung. Alle Anwesenden mußten darüber Buße tun, daß wir dem ausdrücklichen Befehl Gottes, für unsere Regierung zu beten, anstatt über sie zu motzen, nicht durchgängig nachgekommen waren.

Am Nachmittag bekannten wir die Sünden unserer Hauptstadt Berlin und am Abend baten wir Gott um Vergebung für die Sünden Deutschlands.

Am zweiten Tag beteten wir inständig für Lebensbereiche wie Medien, Familie, usw. Am Abend schließlich traten wir ein für die Kandidaten, die sich zur Wahl gestellt hatten und baten Gott, sie alle zu segnen und so viele von ihnen wie möglich zu sich zu bringen, aber uns von gottlosen Regierenden zu retten. Wir haben im Gebet erklärt, daß wir keine Regierungsvertreter wollen, die widergöttliche Gesetze erlassen, die Mord in der Form von Abtreibung für legal erklären und Homosexualität für normal, die ihre Werte nur noch in Finanzen und Zahlen ausdrücken und die Profit für die Wirtschaft über die Anliegen der Alten und Schwachen und Kranken und über alles andere stellen. Wir beteten für solche, die immer und offen zu und hinter Israel stehen, auch wenn es unbequem ist und mit Repressalien quitiert wird. Am Wahlsonntag brachen wir unser Fasten um 18.00 Uhr mit Schließen der Wahllokale.

### Erschütterung und Ratlosigkeit

Der Wahlausgang hat uns dann erschüttert. Wir haben keine regierungsfähige Mehrheit und es sieht auch nicht so aus, als ob sich das durch Verhandlungen zum Guten verändern ließe. Die Koalitionen, die rechnerisch möglich sind, lassen sich praktisch nicht umsetzen, weil die Betreffenden nicht miteinander können, und die jeweiligen Wunschpartner können nicht zueinander kommen, weil es ihnen nicht reicht. Sie haben Mangel. Es fehlt ihnen ein Stück.

### Unsere einzige Chance

Was will Gott uns damit sagen? Könnte es sein, daß Er sagt: „Ich habe genug von euch! Es ist genug! So kann es nicht weitergehen, so soll es nicht weitergehen, so darf es nicht weitergehen! Ein Neuanfang ist angesagt! – weil ich euch liebe! – aber nach meinen Regeln, nach meinen Werten.“

Zum dritten Mal gab Gott mir zu einer Wahl denselben Text aus Off. 3, 14-19:

*„Und dem Engel der Gemeinde in (Laodizea) **Deutschland** schreibe: Das sagt der Amen heißt, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes: Ich kenne deine Werke, daß du weder kalt noch warm bist. Ach, daß du kalt oder warm wärest! Weil du aber lau bist und weder warm noch kalt, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde. Du sprichst: Ich bin reich und habe genug und brauche nichts! Und weißt nicht, daß du elend und jämmerlich bist, arm, blind und bloß. Ich rate dir, daß du Gold von mir kaufst, das im Feuer geläutert ist, damit du reich werdest, und weiße Kleider, damit du sie anziehst und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde, und Augensalbe, deine Augen zu salben, damit du sehen mögest.“*

<sup>7</sup> Sacharja 9,9

*Welche ich lieb habe, die weise ich zurecht und züchtige ich. So sei nun eifrig und tue Buße!*<sup>8</sup>

Gott ruft uns auf, Augensalbe zu kaufen, damit wir sehen, wie ER sieht, damit wir sehen, was mit uns los ist und wie wir wirklich sind und Buße tun. Mit „uns“ sind vor allen Dingen wir Christen gemeint.

Gott zeigt uns in diesem Text, daß Er uns liebt. Deshalb weist Er uns zurecht. Laßt uns diese Sprache verstehen und tun was Er sagt. Das ist unsere einzige Chance!

### **Wir sollen Könige und Priester sein**

Wenn wir uns vergegenwärtigen, daß „in Jesus Christus **die Fülle der Gottheit leibhaftig** wohnt“, und ER durch Seinen Heiligen Geist in uns ist, dann müßten wir diese Fülle in uns zur Verfügung haben, dann müßten wir im Geist mit IHM eins sein und Er müßte durch uns herrschen können.

Er hat uns in IHM alles gegeben, um Seine Werke zu tun. ER hat uns berufen Seine Könige und Priester zu sein, durch die Er hier auf dieser Erde herrschen will. Wir haben die Berufung, die Bestimmung, den Auftrag, die Gaben und so die Instrumente, in Seinem Namen, die Politik unseres Landes entscheidend zu beeinflussen und die Richtung zu bestimmen, wohin es geht – wenn wir Ihm gehorchen und vorher für unsere Regierenden eintreten und beten und wenn wir unsere Stimme erheben gegen ungöttliche und ungerechte Gesetze, wenn wir sichtbar und lautstark Seine Werte vertreten und hochheben, dann bekommt Er Raum in uns und kann durch uns herrschen. Wir aber müssen Seinem Wort folgen und so die Bedingungen schaffen.

### **Es ist allerhöchste Zeit!**

Liebe Geschwister, viele von uns haben hier heftig versagt. Wichtig ist, daß wir das erkennen und

bekennen, mit unserer Schuld zu Ihm, zu Seinem Kreuz kommen und uns waschen und vergeben lassen. Dadurch wird der Feind entmachtet, der uns für seine Zwecke benutzt und mit Vorliebe immer wieder einlullt und einschläfert; aber: damit muß endlich Schluß sein! Gott erschüttert auch uns bis ins Mark, jeden Einzelnen, jede Gemeinde und unser ganzes Volk. Er ruft uns zur Buße, Er ruft uns zur Umkehr und zur radikalen Nachfolge, weil Er uns liebt, weil Er „ein Neues“ hervorbringen will, weil Er uns liebt und nicht will, daß auch nur einer von uns verloren geht.

Laßt uns aufstehen und um unserer selbst willen zu IHM flehen, laßt uns eintreten für unsere Gemeinden und laßt uns zu Ihm schreien für unser Land, unser Volk und unsere Regierung, und daß wir alle zusammen umkehren zu Seinen Werten, zu Seinen Gesetzen. Sie sollen wieder Maßstab sein. Ihnen wollen wir folgen. Laßt uns beten für eine Regierung, die das gelobt und befolgt!

Laßt uns aufstehen und Sein Angesicht suchen. Nur in Seiner Gegenwart kann unser Geist wachsen, werden wir verändert in Sein Bild und erlöst von uns selbst, lernen wir, Sein Angesicht zu sehen, Seine Stimme zu hören und ihr zu folgen und Ihn wirklich zu lieben, denn Er ist die Liebe in Person!

Laßt uns aufwachen und aufstehen und Buße tun und umkehren und zulassen, daß Er alles, was nicht aus IHM geboren ist, abschneidet und abbrennt und wir so gerettet und licht werden, so daß andere IHN und Sein Licht in uns sehen und Sein Wille geschieht! Es ist allerhöchste Zeit! – denn es brennt!

Sein Ruf ist in allen Landen derselbe: in Israel, in den USA, in Deutschland und auf der ganzen Welt: „*Kehrt zurück zu mir, mei-*

*ne abtrünnigen Kinder, spricht der HERR, denn ich bin euer HERR! Und ich will euch holen, einen aus einer Stadt und zwei aus einem Geschlecht, und will euch Hirten geben nach meinem Herzen, die euch weiden sollen in Einsicht und Weisheit.*“ Jer. 3, 14-15

Laßt uns füreinander und für eine neue Regierung nach Seinem Willen und Wohlgefallen wie auch für eine solche in Israel und den USA beten, durch die Er das Geschick unserer Länder führen und bestimmen kann. Kein Mensch kann das mehr aus sich selbst. ER soll über uns herrschen! Laßt uns eintreten und umkehren und auf Ihn harren und hoffen, Ihn anbeten in all Seiner Macht und Kraft und Herrlichkeit. Dann werden wir Seine Wunder, dann werden wir Seine Erlösung und Sein Eingreifen sehen und alle Welt wird erkennen, daß der HERR Gott ist.



### **ERWACHE, ARM DES HERRN,**

**erwache wie in den Tagen der Vorzeit!**<sup>8</sup>

Ich lese die ersten 16 Verse von Jesaja 51. Achtet bitte auf den Ruf des Geistes zum Hören, zum Sehen, zum Aufblicken, zum Beobachten...

### **Ein Ruf Gottes**

*„Hört auf mich, die ihr der Gerechtigkeit des HERRN nachjagt, die ihr den HERRN sucht! Blickt*

<sup>8</sup>Vortrag von Ofer Amitai auf der Internationalen Fürbittkonferenz, Jerusalem, 20.1.05

Übersetzt von Doris Dietz

*hin auf den Felsen, aus dem ihr gehauen, und auf den Brunnen-schacht, aus dem ihr gegraben seid! Blickt hin auf Abraham, euren Vater, und auf Sara, die euch geboren hat! Denn ich rief ihn als einen Einzelnen, und ich segnete ihn und mehrte ihn. Denn der HERR tröstet Zion, tröstet alle seine Trümmerstätten. Und er macht seine Wüste wie Eden und seine Steppe wie den Garten des HERRN. Jubel und Freude findet man darin, Lobpreis und Stimme des Gesangs.*

*Merkt auf mich, mein Volk, und meine Nation, hört auf mich! Denn Weisung geht von mir aus, und mein Recht werde zum Licht der Völker! Im Nu ist nahe meine Gerechtigkeit, mein Heil ist hervorgetreten, und meine Arme werden die Völker richten. Auf mich hoffen die Inseln, und auf meinen Arm warten sie. Erhebt zum Himmel eure Augen und blickt auf die Erde unten! Denn die Himmel werden wie Rauch zerfetzt werden, und die Erde wird zerfallen wie ein Kleid, und ihre Bewohner werden dahinsterven wie Mücken. Aber mein Heil wird in Ewigkeit bestehen, und meine Gerechtigkeit wird nicht zerschlagen werden. Hört auf mich, die ihr Gerechtigkeit kennt, du Volk, in dessen Herzen mein Gesetz ist: Fürchtet nicht die Schmähung der Menschen und erschreckt nicht vor ihren Hohnreden! Denn wie ein Kleid wird die Motte sie verzehren. Aber meine Gerechtigkeit wird in Ewigkeit bestehen und mein Heil von Generation zu Generation.*

*Wach auf, wach auf! Kleide dich in Kraft, du Arm des HERRN! Wach auf wie in den Tagen der Vorzeit, wie bei den längst vergangenen Generationen! Bist du es nicht, der Rahab zerhauen, das Seeungeheuer durchbohrt hat? Bist du es nicht, der das Meer ausgetrocknet hat, die Wasser der großen Flut, der die Tiefen des Meeres zu einem Weg gemacht hat, damit die Erlösten*

*hindurchzogen? Und die Befreiten des HERRN werden zurückkehren und nach Zion kommen mit Jubel, und ewige Freude wird über ihrem Haupt sein. Sie werden Wonne und Freude erlangen, Kummer und Seufzen werden entfliehen.*

*Ich, ich bin es, der euch tröstet. Wer bist du, daß du dich vor dem Menschen fürchtest, der hinstirbt, und vor dem Menschenkind, das wie Gras dahingegeben wird, und daß du den HERRN vergißt, der dich macht, der die Himmel ausspannt und die Grundmauern der Erde legt, und daß du dich ständig, den ganzen Tag, vor dem Zorn des Bedrängers fürchtest, wenn er zielt, um dich zu vernichten? Wo ist denn der Zorn des Bedrängers? Der in Fesseln Gekrümmte wird bald losgelassen werden und wird nicht hinsterven ins Grab, und sein Brot wird ihm nicht mangeln. Denn ich bin der HERR, dein Gott, der das Meer erregt, daß seine Wogen brausen, HERR der Heerscharen ist sein Name. – Und ich habe meine Worte in deinen Mund gelegt und dich bedeckt mit dem Schatten meiner Hand, um die Himmel wie ein Zelt aufzuschlagen und die Grundmauern der Erde zu legen und zu Zion zu sagen: Mein Volk bist du!“*

Es ist erstaunlich, wie oft in diesem Kapitel Aufforderungen wie „hört auf mich“, „seht“, „blickt hin“, „merkt auf mich“ erscheinen: es ist ein Ruf Gottes!

#### **Aufmerksamkeitsdefizit**

Manchmal, wenn ich mit meiner Frau spreche, stellt sie fest, daß ich nur physisch anwesend bin. Dann muß sie mich zurückrufen. Noch schlimmer ist, daß ich manchmal einen Satz beginne und nicht beende. Meine Frau ist unglaublich geduldig. Nach fünf Minuten fragt sie mich: „Und...?“ Dann frage ich: „Warum ‚und‘?“ – Es ist sehr frustrie-

rend, mit solchen Menschen leben zu müssen. – Meine Frau hat die Diagnose meines Problems gestellt: es heißt „Aufmerksamkeitsdefizit“, und es ist eine Funktionsstörung. Im Gehirn ist etwas durcheinander.

Die Bibel ist voll so vieler Aufforderungen wie: „seht an“, „blickt“, „hört zu“, daß ich persönlich glaube, daß wir alle – was den Herrn betrifft – diese Funktionsstörung des Aufmerksamkeitsdefizits haben. Der Herr braucht unsere Aufmerksamkeit. In unseren Gedanken schweifen wir ab, wir schlafen ein, wir werden des Zuhörens müde – manchmal aus Rebellion, manchmal verlieren wir die Geduld mit Gott oder fühlen uns unter Druck und sind nicht bereit zu hören wie die Israeliten damals, als Mose nach Ägypten zurückkam, um das Volk hinauszuführen. Er ging zum Pharao hinein und sagte ihm: „Laß mein Volk ziehen!“ Eigentlich empfing das Volk Mose freudig, wenigstens die Ältesten; aber als Mose zum Pharao hineinging, wurden die Dinge schwieriger, nicht besser – und die Menschen konnten Mose nicht mehr hören.

#### **Wir sehen mit unserem Herzen**

All solche Dinge, von denen wir auch in der Bibel immer wieder lesen, schwächen unsere Hörfähigkeit und Sehkraft. In Wahrheit ist es der Zustand unseres Herzens, der entscheidet, was und wie wir sehen und hören – denn wir sehen und hören mit unserem Herzen, nicht nur mit unseren Augen und Ohren.

Ich sehe z. B. jeden Tag Vögel. Und doch kann ich mir Sorgen über unseren Lebensunterhalt und alle möglichen Dinge machen. Aber wenn mich der Geist in die richtige Richtung blicken läßt, dann sehe und glaube ich – daß mein Vater im Himmel für mich sorgen wird! Jesus gebrauchte dieselben Worte: „Seht euch die Vögel des Himmels

an!“ Gott muß uns ständig auf Sein Reich und auf sich selbst aufmerksam machen.

In Sacharja 12/10 steht: „... sie werden auch mich blicken, den sie durchbohrt haben...“. Da haben wir dasselbe Wort. Das jüdische Volk weiß von Jesus. Aber eines Tages werden sie wirklich auf Ihn „blicken“ und „sehen“ und „glauben“.

Gottes Aufruf, „zuzuhören“ und zu „sehen“, dieser Weckruf Gottes, ist einer der größten Gnadenbeweise, die wir erfahren können. Denn wir haben einen „Hirten“, der uns ständig ruft, warnt und auf Wegen des ewigen Lebens führt. Das ist Seine Aufgabe. Unsere Aufgabe ist, acht zu geben, wenn Er uns ruft, und uns dem zuzuwenden und es anzusehen, was Er ansieht. Manchmal besteht unser Kampf nur darin, still zu halten und zu betrachten, was wir nach Gottes Wort betrachten sollen.

Jesaja 51 ist voll dieser Aufforderungen: „hört“, „blickt an“, „merkt auf mich“. Dieses Kapitel gehört zu einer ganzen Reihe von Kapiteln, die eine große Ermutigung darstellen – nach Jesaja 40, wo die Prophetien sehr tröstlich werden und voller Hoffnung, um die Menschen, um das jüdische Volk mit Glauben zu erfüllen. Erinnert euch daran, daß Jesaja vor dem Exil weisagte. Schon vor der Zeit des Exils begann Gott, die Aufmerksamkeit des Volkes auf den Tag hinzuweisen, an dem sie dieses Wort brauchen würden.

#### **Wir brauchen diese Worte**

Ich glaube, wir leben auch heute in solchen Tagen: wir brauchen diese Worte. Deswegen wurde ich auch zu ihnen hingezogen, d. h. ich las sie – und plötzlich wurden die Worte: „Hört auf mich!“ lebendig für mich. Ich sagte: „Gott sagt etwas! Jetzt muß ich zuhören!“ Und ich saß eine Zeit vor dem Herrn, bis Er

meine Augen öffnete, so daß ich „sah“.

Ich glaube, daß Er will, daß wir auch heute „sehen“ – aber nicht nur heute – sondern es ist etwas, was wir wissen müssen.

Wir wollen drei Dinge betrachten, die wir nach Gottes Worten ansehen sollen, damit wir verstehen. Mein Ziel und meine Absicht und mein Wunsch ist, daß wir verstehen, wie wir durch die Tage gehen sollen, in denen wir leben. Wir brauchen Weisheit von Gott, wir brauchen Verständnis, wir müssen wissen, in welche Richtung der Geist Gottes geht und mit Ihm gehen. Es ist nicht genug, nur begeisternde Versammlungen zu halten – und dann mit eurem Leben so weiter zu machen, wie es immer gewesen ist.

#### **Blickt auf den Felsen**

Jes. 51/1-3: Gott macht das Volk aufmerksam auf Abraham und Sara. Welch merkwürdige Ausdrucksweise: „Blickt hin auf den Felsen!“ – Abraham einen „Felsen“ zu nennen und Sara einen Brunnenschacht! – „Blickt hin auf Abraham, euren Vater, und auf Sara, die euch geboren hat. Denn ich rief ihn als einen Einzelnen, und ich segnete ihn und mehrte ihn.“ –

Welch eine Zusammenfassung für ein ganzes Leben: „Ich rief ihn als einen Einzelnen und segnete ihn und mehrte ihn.“ Das ist das Leben Abrahams. Und hier müssen wir etwas verstehen. Worin bestand Abrahams Leistung? Eigentlich tat Abraham nicht viel. Er hat kein Land erobert. Als Nomade durchwanderte er ein Land, das ihm verheißen, aber ihm noch nicht gegeben worden war. Wenn ihr Abrahams Leben betrachtet, ist nicht viel vorzuzeigen. Er gründete keine große Gemeinde und hat nicht einmal viele Menschen bekehrt. Und doch sagte Gott: „Ich möchte, daß ihr auf den

blickt, von dem ihr gekommen seid.“

Im Neuen Testament sehe ich einige Hinweise, Dinge, die der Geist erwähnt, so etwas wie Abrahams „Leistungen“, die für Gott von Bedeutung sind. Röm. 4/19-21: „*Nicht schwach im Glauben sah er seinen eigenen, schon erstorbenen Leib an, da er fast 100 Jahre alt war, und das Absterben des Mutterleibs der Sara und zweifelte nicht durch Unglauben an der Verheißung Gottes, sondern wurde gestärkt im Glauben, weil er Gott die Ehre gab. Und er war der vollen Gewißheit, daß er, was er verheißen habe, auch zu tun vermöge.*“

Hebr. 11/12: „*Deshalb sind auch von einem, und zwar Gestorbenen, so viele geboren worden wie die Sterne des Himmels an Menge und wie der Sand am Ufer der Meeres, der unzählbar ist.*“  
Hebr. 11/17: „*Durch Glauben hat Abraham, als er versucht wurde, den Isaak dargebracht, und er, der die Verheißungen empfangen hatte, brachte den einzigen Sohn dar, über den gesagt worden war: ‚In Isaak soll deine Nachkommenschaft genannt werden,‘ indem er urteilte, daß Gott auch aus den Toten erwecken könne, von woher er ihn auch im Gleichnis empfing.*“

Das Ende aller menschlichen Hoffnung, das Ende aller menschlichen Kraft - und Glaube, durch dies alles hindurchzugehen, war die große Leistung Abrahams.

#### **Zum Ende aller Hoffnung**

Abraham kam ins Land, weil Gott ihn rief. Aber, als er im Land war, mußte er eine Art Leben führen, das „abnahm“ und „vertrocknete“ und ihn zum Ende aller menschlichen Hoffnung, zum Ende aller menschlichen Kraft, aller menschlichen Anstrengungen, Fähigkeiten, Talente und zum Ende aller natürli-

chen menschlichen Möglichkeiten brachte, sogar zum Ende der Hoffnung, wenigstens das noch tun zu können, was Gott verheißen hatte. Gott wartete und wartete und wartete mit diesem Mann, bis es – menschlich gesehen - keine Möglichkeit für die Erfüllung des Wortes Gottes mehr gab.

Oft höre ich Brüder im Dienst sagen: „Weißt du, ich werde nicht jünger!“ Und ich weiß, was sie damit sagen wollen. Wir möchten Frucht sehen. Wir sehen uns danach, Frucht zu sehen. Gibt es hier einen, der sich nicht nach Frucht und Segen in seinem Leben sehnt, der sich keine Resultate wünscht für das, was er tut? Sei es nun im Beruf oder in der Familie oder in der Gemeinde, was auch immer. Das menschliche Herz sehnt sich nach Fruchtbarkeit, nach einem Sinn im Leben und nach Segen und Freude. Das ist in uns hineingelegt. Das ist nichts Verkehrtes. Aber Fleisch und Blut werden das Reich Gottes nicht ererben. Und wenn Gott einen Mann ruft, dann ruft Er ihn – und das ist wahr – zum Schwachsein. Wißt ihr, wenn Abrahams größte Leistung war, daß er einfach sein Zuhause verlassen hat, dann wäre das in Ordnung gewesen, dann wäre das gut gewesen. Aber das war nur der Anfang einer Berufung, einer lebenslangen Berufung, einfach zu glauben und dabei zu bleiben. Es gab einen Zeitpunkt, an dem Abraham und Sara fanden, daß sie etwas für die Erfüllung der Verheißung Gottes tun müßten. So wurde Ismael geboren. Ich glaube, daß jeder von uns genau das Gleiche oder auch etwas noch Verkehrteres getan hätte. Denn es ist etwas im menschlichen Herzen, das sterben muß, damit Gott Erfolg haben kann. Doch das ist nichts, was wir wünschen. Wir können darüber sprechen. Wir können sogar darüber predigen. Aber das ist nichts, was wir uns wirklich

wünschen. Doch das ist der Punkt, zu dem uns Gott bringt – und zu dem Er auch Israel bringt. Es ist etwas Wunderbares. Abraham lebte bis zum Ende aller menschlichen Hoffnung.

#### **Christentum ist das Größte!**

Die ganze Woche haben wir schon davon gesprochen: Gott helfen wollen, ist Humanismus. Christentum ohne Kreuz ist Humanismus. Jemand sagte einmal im Scherz – vielleicht sollten wir darüber weinen – Christentum ist das Größte – aber das haben noch nicht viele Menschen versucht.

Es fing an mit Abraham. Und Gott fordert uns heute auf, auf ihn zu blicken und das zu betrachten, was Gott dazu veranlaßte zu sagen: *„Blickt auf ihn! Ich wünsche, daß ihr diesen Mann anschaut und diese Frau betrachtet!“*

#### **Wenn Gott alles ist, was bleibt, dann**

*„Ich rief ihn als einen Einzelnen.“* Gott wartete, bis Abraham nichts mehr für Gott produzieren konnte, was den Bund, den Gott mit ihm geschlossen hatte, bestätigt hätte. Das war eine Art Tod. Und doch ist das noch nicht alles. Denn als ihm Gott endlich den Sohn in übernatürlicher Weise gegeben hatte, forderte Er ihn auf, auch diesen noch zu opfern. Das war gleichsam ein doppelter Tod – aber auch ein doppelter Sieg – denn seht ihr: Israel wurde daraus geboren. Wenn Gott alles ist, was bleibt, dann bringt Gott das Resultat hervor.

#### **Wir leben durch Segen, oder wir leben überhaupt nicht**

Was war Abrahams Geheimnis? Wie hat er es geschafft? Was war das Geheimnis der Vermehrung? Gott hatte ja zu Abraham gesagt: *„Ich werde dich zum Vater vieler Nationen machen!“* – Ihr könnt sagen, daß auch Jeshua der Sohn

Abrahams ist. Ein Mann des Glaubens. Ein Mann, durch den das Volk zur Welt kam, durch das der Messias kam. Kinder ohne Ende wurden aufgrund dieser Tat geboren; und was war das Geheimnis? Ganz einfach: es ist der Segen Gottes. Das ist das Geheimnis von Wachstum und Leben. – Segen bedeutet die Gnade und Kraft des Lebens, die Gott Seinem Volk gibt. Wir leben durch Segen, oder wir leben überhaupt nicht. Das ist das Geheimnis von Wachstum und Leben. Und mehr als das – wenn ihr etwas tiefer geht: was war der Segen Abrahams? In Gal. 3 heißt es, daß der Segen Abrahams die Verheißung des Heiligen Geistes ist. Und der Heilige Geist ist der Segen Gottes: Er ist das Leben selbst, das uns gegeben ist.

*„Wenn jemand dürstet, so komme er zu mir und trinke“*, sagte Jeshua im Tempel. *„Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus dessen Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen.“* - Leben ist in Gott und allein in Gott, und es strömt durch den Heiligen Geist. Und durch Abraham, diesen einen Mann, der bereit war, durch den Tod zu gehen, durch die Schwachheit und das Ende aller menschlichen Hoffnungen, kam der Segen. Und der Segen wurde Jeshua gegeben, damit Er ihn uns gebe. Durch Glauben kommt dieser Segen auch auf die Heiden.

Gott baut nicht auf menschliche Anstrengung oder Leistung, auf menschliches Talent. Er baut nicht auf das Fleisch, und Er wird sein Werk nicht mit Fleisch teilen. Ich glaube, daß die Gemeinde der letzten Tage von allen Menschenwerken völlig gereinigt werden wird.

#### **Sie haben alles verloren**

Warum spricht Gott in dieser Weise zum Volk? Weil sie im Exil sind. Sie haben alles verloren, ihr Land, den Tempel, die

Gegenwart Gottes, den Gottesdienst, sie haben ihren Besitz verloren, ja, sie haben alles verloren, wofür sie je gearbeitet haben, sie sind im Exil, gefangen in Babylon. Und Gott sagt: Ich will, daß ihr auf etwas blickt, denn das gehört auch euch.

### Nur durch Gott

Und wie fährt Er fort? Jes. 51/3: *„Denn der HERR tröstet Zion, tröstet alle seine Trümmerstätten. Und er macht seine Wüsten wie Eden und seine Steppe wie den Garten des HERRN. Jubel und Freude findet man darin, Lobpreis und Stimme des Gesangs.“*

Freunde, wie ihr Israel heute seht, was durch den Zionismus und menschliche Anstrengung entstanden ist, das ist alles nur durch die Kraft des Segens Gottes, der die Juden heimbrachte, geschehen. Es war Gott, der das tat. Sie waren gefangen, sie lagen in Ketten. Das hatte nichts damit zu tun, daß wir etwas Besonderes waren. Gott sagte: *„Steppe? Wüste? Ich werde sie zum Blühen bringen!“*

Mit all unserer Technologie können wir die Wüste in einen schönen Garten verwandeln, aber nicht in einen Garten Eden, denn im Garten Eden ist Gott bei uns. Nur Seine Gegenwart, nur Seine Segnungen, nur Gott selbst durch Seine Kraft macht ihn dazu. Von mir selbst kann ich sagen, daß Gott sich bemüht hat – nicht mich zu stärken, sondern mich in mir selbst schwach zu machen und mich zu zerbrechen, damit Er in meinem Leben und in meinem Dienst größer sein kann.

Das ist die Berufung der Gemeinde. Das ist die Berufung Israels. Und dies ist die Hoffnung Israels. Ich kann euch heute fragen: Ist hier jemand, dessen Leben einer Wüste gleicht? Ist hier jemand, dessen Leben in Ruinen zu liegen scheint? Ich sage euch, ihr seid nur um einen einzigen Segen vom Garten Eden entfernt.

Glaubt ihr das? Könnt ihr wie Abraham eure Unfähigkeit betrachten und eure völlige Trockenheit – könnt ihr dieses Land betrachten, in dem man, geistlich gesehen, nichts als Ruinen sieht, und sagen: Ich glaube Dir? Blickt auf den Felsen, betrachtet ihn sorgfältig, merkt auf und lernt davon! Gott ruft euch, auf Ihn zu hören, damit ihr Seine Wege und Pläne und Seine Botschaft – die Macht und Kraft des Segens - versteht.

In der Bibelschule lehrte man uns, daß wir eines Tages am Ende der Zeit zu jemand im Rollstuhl sagen würden: „Gott segne dich!“ – und er würde aus dem Rollstuhl aufstehen. Ihr habt die Kraft des Segens noch nicht gesehen. Meint ihr, Lazarus sei nicht gesegnet worden, als er von den Toten auferweckt wurde? War das nicht mächtig genug?

Fürchtet euch nicht, wenn eure menschlichen Hoffnungen sterben! Fürchtet euch nicht, diesem wundervollen Gott zu folgen, der euch ans Ende aller fleischlichen Möglichkeiten führt, um euch zu segnen und zu vermehren! Denn das Geheimnis ist ganz einfach Gott selbst. Ich kann sagen: es ist Sein Wille zu retten, zu segnen und zu vermehren.

Welch wunderbare Hoffnung für ein Volk, das vor dem Exil stand.

### Schaut euch die Nationen an

Es gibt noch etwas anderes, was das Volk nach Gottes Willen ansehen soll. Das Zweite, worauf Gott uns durch den Geist aufmerksam macht, steht in Jes. 51/4: *„Merkt auf mich, mein Volk, und meine Nation, hört auf mich! Denn Weisung geht von mir aus, und mein Recht werde zum Licht der Völker! Im Nu ist nahe meine Gerechtigkeit, mein Heil ist hervorgetreten, und meine Arme werden die Völker richten. Auf mich hoffen die Inseln, und auf meinen Arm warten sie.“* Wir betrachten hier die Nationen dieser Welt. Wie steht es mit den

Nationen? Denkt an das, was heute in der Welt geschieht, denkt an das Weltsystem, die verrückte Gier, andere Völker unter Kontrolle zu bekommen, diese Machtgier, alles unter ein System zu bringen. Ich glaube, es wird zu einer Klimax kommen. Für Israel fürchten wir uns wegen des Drucks von seiten der anderen Nationen. Es heißt ja, daß die Nationen toben. Die Könige haben sich vereinigt, um gegen Gott zu rebellieren. Das sind die leitenden Nationen, und sie haben Armeen: die Nationen schließen sich zu einem Zweck zusammen. Das ist ein erschreckendes Wort: wenn sich Völker mit einer Absicht vereinigen, dann beginnen sie, biblisch gesprochen, einen Turm zu bauen. Sie vereinigen sich mit bösen Absichten. Im Fall Babels war es - vielleicht symbolisch - den Himmel zu erreichen. Denn die leidenschaftliche Lust des Feindes ist, zu Gott aufzusteigen – und Ihn zu ersetzen. Und das ist der Geist, der heute in den Nationen am Werk ist, und er ist mächtig. Denkt nur: Israel wird ohne Ende unter Druck gesetzt.

Wenn ein großer Freund kommt und euch „liebevoll umarmt“, dann könntet ihr schreien. Ich spreche von Amerika. Wenn sie sich auf uns setzen wollten, wäre ihnen das durchaus möglich, und wir wären zermalmt. Tobende Nationen, vereinigte Nationen, Völker die wachsen und zusammenkommen! Und Gott sagt: Guckt euch das genau an - den Iran bald mit Nuklearwaffen – und alle unsere Nachbarvölker, die sich Tag und Nacht bis zu den Zähnen bewaffnen, um dieses kleine Volk zermalmen zu können! Größere Nationen mit großen Ideen! Seht euch den Hass zwischen diesen beiden Riesen an – der EU und den U.S.A.! Riesen, die auf dieser Erde aufeinander stoßen. Da gibt es keine Güte. Ich glaube nicht

an die Güte des Menschen. Glaubt ihr daran? – Die Lust, Macht und Ressourcen zu kontrollieren, die Welt unter Kontrolle zu bekommen und die Menschen der Herrschaft von Menschen zu unterwerfen – oder noch schlimmer: dem Teufel anstatt Gott zu unterwerfen. Das ist ein System, das sein Bestes tun will, um das Reich Gottes zu bekämpfen. Und Gott sagt: „*Schaut euch die Nationen gut an!*“ Das Volk Israel fühlte damals möglicherweise schon den Druck von seiten Babylons. –

Was tut man denn, wenn eine riesige Armee ins Land einfällt? Wißt ihr, wie erschreckend das ist, wenn hier Kriege ausbrechen? Ich erinnere mich an 1967 und 1973. Das war kein Spaß. Wir sagten damals nicht: „Großartig! Laßt uns ihnen nur entgegen gehen!“ Wir zitterten, wir hatten Angst, wir glaubten, wir müßten sterben. Und unser Land ist klein. Und Gott sagt: „*Schaut sie euch genau an! Seht euch ihre Kraft an! Bedenkt ihre bösen Absichten! Hört auf Mich!*“ Was ist die Antwort, daß Er sagt: „*Ich möchte, daß ihr etwas wißt!*“ Was versprach Gott zu tun, was all dies zunichte machen würde? Wonach hält Er Ausschau? Denn seht: wie stark unsere Armee auch ist - wir können nicht gegen die ganze Welt kämpfen. Die Antwort ist sehr einfach: „*Von Zion wird Weisung, wird das Gesetz ausgehen und das Wort des HERRN von Jerusalem!*“ Das werden wir in einer Minute noch betrachten.

### **Gott lädt zum Krieg ein**

In Joel 4 lesen wir, daß Gott zu den Nationen spricht. Wir sehen etwas sehr Interessantes, das Gott tut, um sich für das vorzubereiten, was wir gerade gelesen haben. Joel 4/9-12: „*Ruft dies unter den Nationen aus, heiligt einen Krieg, erweckt die Helden! Herankommen und hinaufziehen*

*sollen alle Kriegersleute! Schmiedet eure Pflugscharen zu Schwertern und eure Winzermesser zu Lanzen! Der Schwache sage: Ich bin ein Held! Eilt und kommt her, ihr, alle Nationen ringsumher, und versammelt euch! Dahin, HERR, sende deine Helden hinab! Die Nationen sollen sich aufmachen und hinaufziehen ins Tal Joschafat! Denn dort werde ich sitzen, um alle Nationen ringsumher zu richten.*“

Wißt ihr, was das ist? Das ist eine Einladung Gottes zum Krieg. Ist das nicht erstaunlich? Wenn ihr einen Krieg vorbereitet, dann haltet ihr das, so weit wie möglich, geheim. Hier hat Gott vor Tausenden von Jahren die Nationen eingeladen und gesagt: Seht, Ich gebe euch Zeit, euch zu versammeln, all eure landwirtschaftlichen Werkzeuge in Panzerwagen usw. umzubauen. Ich wünsche, daß ihr euch Zeit dazu laßt. Und dann habe Ich eine Verabredung mit euch. Stärkt euch, so viel ihr könnt! Wenn ihr Atomwaffen wünscht, dann beschafft euch Atomwaffen! Ihr wünscht Strahlenverseuchung? Ihr wünscht chemische Waffen? Dann beschafft sie euch! Wünscht ihr bakteriologische Waffen? Dann beschafft euch auch die! Versammelt euch und bringt die Mächtigsten, die ihr habt! Gott sagt das nicht in zynischer Weise. Er ist bereit, und Er wird es tun: Er wird die Nationen der Erde veranlassen, den Höhepunkt ihrer Stärke und ihrer Fähigkeiten zu erreichen, als wenn Er sagte: „Laßt die Menschheit zusammen mit dem Teufel alles tun, was ihr möglich ist, und Ich will ihr den besten Platz geben.“

### **Weisung wird ausgehen von Zion**

So ist es auch mit dem Antichrist. – Ich will nicht in theologische Streitfragen geraten. Aber mit scheint, der Herr erlaubt dem

Antichrist, genau so lange zu wirken, wie Jesu Dienst auf Erden dauerte: dreieinhalb Jahre. Dafür gibt es keine Antwort. Israel hat dafür keine Antwort. Niemand hat dafür eine Antwort. Aber „*von Zion wird Weisung ausgehen und das Wort des HERRN von Jerusalem. Und Er wird richten zwischen den Nationen und wird für viele Völker Recht sprechen. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Speere zu Winzermessern. Nicht mehr wird Nation gegen Nation das Schwert erheben, und sie werden den Krieg nicht mehr lernen.*“ Jes. 2/3b-4 –

Dies ist der Friede, den es geben wird. Und der wird auf keinem anderen Wege erlangt werden. Wie unglaublich: Gott bringt die Nationen dazu, heraufzukommen. Er hat sogar einen Platz für sie. Er sagt: Kommt ins Tal der Entscheidung. – Dieses Tal könnt ihr nicht mehr sehen. Es war in der Mitte der jetzigen Jerusalemer Altstadt. Dann wurde es eine Mülldeponie. Und schließlich wurde es zum „Tal der Käsemacher“. Ich finde es interessant, weil es die Spaltung Jerusalems symbolisiert. Es geht direkt in die Mitte Jerusalems. Aber ungeachtet dessen sagt Gott: Ich werde euch zu meiner Stadt bringen, und das Wort Gottes wird von ihr ausgehen. Ich möchte, daß ihr versteht: das **Wort** ist hier sehr positiv, denn die Nationen sagen: „*Kommt, laßt uns hinaufziehen zum Berg des HERRN, zum Haus des Gottes Jakobs, daß er uns aufgrund seiner Wege belehre und wir auf seinen Pfaden gehen!*“ Jes. 2/3 An dem Tage werden die Nationen endlich die Rebellion gegen Gott aufgeben.

### **Der HERR wird sprechen!**

Was ist die Lösung für Israel? Was ist das Geheimnis des Verlaufs der Dinge? Daß das Wort des HERRN von dieser Stadt

ausgehen wird. Ich denke dabei nicht ans „Predigen“, ich denke nicht einmal an „Weissagen“. Ich weiß nicht, wie es geschehen wird, aber der Herr wird sprechen. Und an anderer Stelle steht, daß Er von Zion aus Krieg führen wird. Der Löwe wird brüllen. Gott kann auf all unsere hohe Technologie verzichten: Er kann so laut brüllen, daß Ihn die Welt hören wird. Es soll ein Segen und das Heil für die Nationen sein. Diese Stadt war als Ort des Lebens gedacht. Und Gott ermutigt das kleine Israel, indem Er sagt: die Nationen sind nichts für Mich. Betrachtet sie in all ihrer Kraft, und wißt, daß ich am Ende der Tage sprechen werde.

### Seht euch den Himmel und die Erde an

Das Dritte, was wir nach Gottes Willen betrachten sollen – und seht sie euch gut an! – sind der physische Himmel und die physische Erde. Jes. 51/6: „*Erhebt zum Himmel eure Augen und blickt auf die Erde unten! Denn die Himmel werden wie Rauch zerfetzt werden, und die Erde wird zerfallen wie ein Kleid, und ihre Bewohner werden dahinsterven wie Mücken. Aber mein Heil wird in Ewigkeit bestehen, und meine Gerechtigkeit wird nicht zerschlagen werden.*“ – Seht euch die Erde gut an! Seht euch den Himmel genau an! Sie werden vergehen.

Ich fühle beim Sprechen, daß wir am Ende sind. Wir können diese Dinge nicht betrachten. Ihr könnt das zu Hause tun. Ihr müßt euch dazu Zeit nehmen, vor dem Herrn zu sitzen. Ihr müßt euch diese Dinge genau ansehen und Ihn zu euch sprechen lassen.

### Eine neue Erde, ein neuer Himmel – für Seine Braut

Wißt ihr, was unser Problem ist? Wir sehen uns die Erde an, und sie sieht für uns so fest, so solide aus. Das Beste, was wir tun kön-

nen, ist, Gott zu bitten, sie in Ordnung zu bringen. Der Mensch versucht selbst, das zu tun – mit Anti-Verschmutzungs-Programmen und anderen Anti-Programmen. Raucht nicht! Tut dies nicht! Tut das nicht! Der Mensch versucht, die Erde zu einem besseren Ort für die Menschheit zu machen – aber sie wird vergehen. Gott wird die Erde nicht reparieren. Er wird sie durch eine neue ersetzen. Glaubt ihr das? Ich frage mich, ob wir das wirklich glauben. Wir lieben diese Erde. Es ist das einzige Zuhause, das wir haben. Nein, in Wirklichkeit ist sie es nicht.

Ist es nicht interessant, daß Gott sagt: „Ich möchte, daß ihr die Welt betrachtet.“? Nicht nur die Nationen – nein: „Ich möchte, daß ihr die Erde, die ihr euer Zuhause nennt, „Mutter Erde“ usw., betrachtet. Ich möchte, daß ihr sie genau ansieht – denn ich werde sie ersetzen.“ Off. 21/1: „*Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen.*“ Warum muß Gott die Erde ersetzen? Weil ein neuer Himmel und eine neue Erde das Zuhause Seiner Braut sein wird – ein Ort, wo Er mit ihr wohnen kann.

Ihr mögt entrückt werden und nie wieder zurückkehren. Aber es ist wirklich seltsam, daß Gott einen neuen Himmel und eine neue Erde schafft. Der Herr wird die Erde nicht dem Teufel überlassen. Er wird ihn binden, und Er wird diese Erde und diesen Himmel ersetzen. Kann Er das? – Ja, Amen.

### Das Heil Gottes ist ein „Er“

Er sagt in Jes. 51/6: „*...die Erde wird zerfallen wie ein Kleid, und ihre Bewohner werden dahinsterven... Aber mein Heil wird in Ewigkeit bestehen, und meine Gerechtigkeit wird nicht zerschlagen werden.*“ Das Heil Gottes ist kein „es“, kein Ding, das Heil Gottes ist ein „Er“. Und

Jeshua ist fähig, uns durch alles hindurch zu bringen. Ich glaube, Er wird uns auch durch den Übergang von einer Erde zur anderen und von einem Himmel zum anderen bringen. Ihr könnt das bei Petrus lesen und bei anderen, die die Verwandlung kannten und verstanden. Lance Lambert sagte, daß er auf seinen neuen Leib warte. Gott möchte, daß ihr die Elemente betrachtet und aufhört, es euch darin zu häuslich und zu bequem zu machen.

Es ist ein erstaunliches Kapitel. Gott sagt: „*Seht euch selbst an, und alles, was euch da fehlt, ist gut – denn Ich werde euch segnen, und das wird eure Hilfe sein.*“ – Ihr blickt auf die Nationen und fragt euch, was geschehen wird, und Gott sagt: „*Ich werde Mein Wort senden und sie richten.*“ – Und, was die Erde betrifft, sagt Er: „*Schaut gut hin, denn sie wird ein Ende nehmen!*“ Wir werden eine neue bekommen.

**Der Segen Gottes, das Wort Gottes und die Kraft Gottes – nichts vom Menschen und alles von Gott – das ist unsere Zukunft.**

### Eine Botschaft für unsere Zeit

Jes. 51/11-13: „*Die Befreiten des HERRN werden zurückkommen und nach Zion kommen mit Jubel, und ewige Freude wird über ihrem Haupt sein. Sie werden Wonne und Freude erlangen, Kummer und Seufzen werden entfliehen. Ich, ich bin es, der euch tröstet. Wer bist du, daß du dich vor dem Menschen fürchtest, der hinstirbt, und vor dem Menschenkind, das wie Gras dahingegeben wird, und daß du den HERRN vergißt, der dich macht, der die Himmel ausspannt und die Grundmauern der Erde legt, und daß du dich beständig, den ganzen Tag, vor dem Zorn des Bedrängers fürchtest, wenn er zielt, um dich zu vernichten?*“

Warum steht das hier? Weil dieses Kapitel sich auf die Tage bezieht, in denen wir leben, die Tage der Wiederherstellung Israels. Und wie wird Gott das tun? Der Ruf des Geistes in Vers 9 lautet: „*Wach auf, wach auf, kleide dich in Kraft, du Arm des HERRN! Wach auf wie in den Tagen der Vorzeit, wie bei den längst vergangenen Generationen! Bist du es nicht, der Rahab zerhauen, der das Seeungeheuer durchbohrt hat?*“ - Hat Jeshua nicht den Drachen auf Golgatha überwunden, besiegt? - „*Bist du es nicht, der das Meer ausgetrocknet hat, die Wasser der großen Flut, der die Tiefen des Meeres zu einem Weg gemacht hat, damit die Erlösten hindurch zogen?*“

Welch eine wundervolle Botschaft haben wir vor einigen Tagen durch unseren Bruder Lance Lambert über dieses Thema gehört! Dies ist derselbe Gott, der auch heute noch wirkt. Und ich glaube, daß das, was in Ägypten geschah, ein Sturm im Wasserglas war im Vergleich zu der Herrlichkeit, die Gott am Ende der Tage bewirken wird. Denn heute wirkt Er in der ganzen Welt, um Leben zu schaffen.

### Was ist das Geheimnis?

Wie kann ich es machen, daß ich kein geistliches Aufmerksamkeitsdefizit habe? Wie kann ich meine Aufmerksamkeit auf Gott gerichtet halten? Wie können wir im Glauben durch die kommenden Tage gehen? Nicht auf uns selbst schauen, nicht furchtsam auf die Nationen als solche blicken, nicht einmal die ganze Erde betrachten? Wißt ihr, der Tsunami hat die ganze Welt erschüttert. Aber ist euch klar, daß er nichts war im Vergleich mit dem, was kommen wird?

In Psalm 46 lesen wir, daß die Berge ins Meer geworfen werden. Die Erde wird erschüttert werden, und es wird keinen Ort

geben, wo man stehen kann, außer auf dem Felsen Jeshua selbst. Und wenn ihr an diese Erde gebunden seid – darf ich es behutsam sagen? – ich will es so sagen wie Jesus: dann „*erinnert euch an Lots Frau!*“

Wie könnt ihr das bis ans Ende durchleben? Was ist das Geheimnis? Wie können wir im Segen Gottes leben? Wie können wir in diesen erstaunlichen Tagen leben und unter der Kraft des Wortes Gottes sein – denn das richtende Wort ist auch das Leben spendende Wort für diejenigen, die sich unter Ihn demütigen. Wie werden wir in der Kraft Gottes leben, der Kraft, die die Erde zum Verschwinden bringt, die gleichzeitig die Kraft ist, die die neue Erde erschafft?

Ich sage euch: Gemeindeleben wird sehr bald anders werden. Das ist mir ernst. Was ist das Geheimnis?

### Abraham, der Mann, der mich liebt

Ich möchte, daß ihr dazu noch einmal Abraham mit mir betrachtet. Es gibt zwei Worte, die Abraham beschreiben. Wollt ihr gern wissen, was Gottes Meinung über Abraham ist, wie Er ihn sieht? Fragt ihr euch manchmal, wie Gott euch sieht? Ich weiß, wir sind kritisch, und wir können kaum glauben, daß Gott uns liebt.

Aber wie sah Gott Abraham? Was sagte Er über ihn? Wie nannte Er ihn? In Jesaja 41/8 sagt Gott von ihm: „*Du aber, Israel, mein Knecht, Jakob, den ich erwählt habe, Nachkomme Abrahams, meines Freundes!*“ Findet ihr das nicht erstaunlich? Gott hat nicht viele Freunde. Und Er nennt einen Menschen auch nicht so leicht Seinen Freund. Das hebräische Wort hat noch einen etwas anderen Sinn als das deutsche. Es zeigt, worum es sich bei Freundschaft handelt. Er sagt: „*Abraham, der*

*mich liebte!*“ Was heißt das: die Summe des Lebens Abrahams drückt sich in diesen Worten aus: „*Dieser Mann liebte Mich.*“

Ich möchte euch fragen, ob ihr bereit seid, die nächsten Wochen über Abraham zu lesen, und ob ihr das Leben, das er führte, betrachten wollt, seinen Glauben, sein Herz, so daß, wohin auch immer er ging, er Glauben an Gott säte. Er war ein Beter und ein Gottsucher, ein Anbeter Gottes, einer der Gott folgte, so weit er das Wort Gottes kannte und es verstand: er gehorchte ihm und lebte es aus - und er liebte Ihn und ging mit Gott durch alles Handeln Gottes mit ihm. Wenn wir das in der Sprache unserer Tage ausdrücken: er ging mit Ihm durch alles Handeln Gottes, das von dem geliebten Sohn Gottes ausgeht, der Leben spendet, aber auch tötet, was getötet werden muß, und so durch das Kreuz an uns handelt.

Abraham verlangte nichts vom Herrn, er gab Ihm alles und war bereit, alles zu verlieren, um mit Gott zu sein. „Abraham liebte Mich“, sagte Gott. Ich weiß, das klingt euch zu simpel. Aber, wenn ihr bis ans Ende durchhalten wollt, dann liebt Gott! - Es ist das Herz, das die Aufmerksamkeit für Gott wach hält. Meine Gedanken können abschweifen, und ich kann meiner Frau gegenüber unaufmerksam sein. Aber ich liebe sie – und ich liebe sie immer.

### Gott lieben

„Abraham liebte Mich.“ Das ist das Geheimnis. Es ist der Ruf an Israel durch Mose: 5. Mose 10/12: „*Und nun, Israel, was fordert der HERR, dein Gott, von dir als nur, den HERRN, deinen Gott, zu fürchten, auf allen seinen Wegen zu gehen und ihn zu lieben und dem HERRN, deinem Gott, zu dienen mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele.*“ – Liebe Freunde, Gottes Weg und Joch sind das

Leichteste auf dieser Erde. Es ist nicht schwer, Ihm zu dienen, es sei denn, daß Ihm jemand nicht aus Liebe dient. Aber wenn ihr Ihn liebt, ist euch nichts unmöglich. Dann könnt ihr alles durchleben, auch den Tod aller Dinge, auf die ihr gehofft habt, oder den Verlust der Zukunft, an die ihr geglaubt habt, in dem Wissen, daß es genügt, daß ihr Ihn liebt, denn Er, der euch dazu gerufen hat, mit Ihm zu leben, wird euch ganz gewiß keinen Segen vorenthalten. Amen!

Ich glaube selbst, daß Israel eines Tages das Volk werden wird, in dem die Liebe Gottes wohnt. Wir sind zu Seiner Verherrlichung geschaffen worden, wir wurden für Seine Liebe, zu Seiner Freude geschaffen. O, liebe Freunde, mögen wir unsere Herzen völlig dazu hingeben, Ihn zu lieben!

#### **Gott hat ein Anrecht auf alles**

Ich werde jetzt schließen, aber ich möchte euch fragen – und ihr wißt es, ihr braucht es niemandem zu sagen – habt ihr Gott einen Teil eures Herzens vorenthalten? Gibt es in eurem Leben etwas, einen geheimen Raum, etwas, an das ihr euch festklammert, für das ihr fürchtet, daß Gott es berühren könnte? Ich spreche nicht von der Ausführung großer Werke für den lebendigen Gott. Gott hat das Recht, alles von euch zu fordern. Wenn ihr Juden seid, die im Ausland leben, hat Gott das Recht, euch aufzufordern, hierher zu kommen und hier zu leben. Er braucht sich dafür nicht einmal zu entschuldigen. – Wenn ihr Gott etwas vorenthaltet, wird es für euch die Falle sein, die euch dazu bringt, auf die vergehende Welt zurückzublicken. Und was ihr für euch selbst als kostbar betrachtet, wird den hundertfältigen Segen zurückhalten, den Gott für euch wünscht. Gibt es heute Abend einen Plan, gibt es irgend etwas, was Gott

nicht berühren darf? Er hat ein Anrecht auf alles, alles, alles!

Ihr gehört ja zu den Guten: ihr wart bereit, hierher zu kommen, zu beten, zu opfern. Möge Gott euch segnen! Aber ich sage euch, Gott wird eine Armee brauchen, die von viel größerem Eifer erfüllt ist als all die Terroristen, die Menschen in die Luft sprengen. In der Gemeinde muß etwas sein, was all das übertrifft. Es genügt nicht, die Fernsehnachrichten anzusehen und zu sagen: „Ich kann es nicht glauben!“

#### **Laßt uns Ihm nichts vorenthalten**

Freunde, es ist an der Zeit, daß die Gemeinde zur Fülle gelangt – vielleicht durch den Tod aller fleischlichen Dinge, so daß sie gereinigt herauskommt und bereit ist, mit ihrem Gott durch die Zerstörung des Alten und die Erschaffung des Neuen zu gehen. Es genügt nicht zu sagen: „Wißt ihr, Jesus kommt bald!“ Meint ihr das wirklich? Ist es euch ernst? – O Freunde, laßt uns unsere Leidenschaft für Gott, unsere Hingabe, mit Ihm zu leben, erneuern, laßt uns Ihm **nichts** vorenthalten! Dann werden wir eine Braut werden, die Ihm gefällt. Dann werden wir von Gott hören: „Er liebte Mich und war Mein Freund!“ Halleluja!

Vater, ich bitte Dich im Namen Jeshuas, daß Du selbst in den kommenden Tagen unsere Herzen zu Dir ziehst, daß Du selbst durch Deinen Geist über uns schweben mögest. Wir beten darum, daß Deine Kraft auf uns komme, Herr, und, ja, laß sterben, was sterben muß, so daß Du sagen kannst: „*Lebe in Meinem Segen!*“ Ich bitte dich, Vater, daß Du es im Leib des Messias in Israel wirklich tun mögest. Denn nur Dein Segen, Dein Wort, Deine Kraft kann es tun. Amen!



### **PROJEKTE DER BRÜCKE BERLIN-JERUSALEM**

#### **Projekt 1: Exodus**

Nach wie vor leben immer noch mehr Juden in der Diaspora als in Israel. Nach dem Willen Gottes sollen aber alle Juden nach Israel kommen. Deshalb ist es auch unsere Vision. Weil die Aufgabe so gewaltig ist, brauchen die wenigen Organisationen, die sich um die praktische Umsetzung kümmern, jede Unterstützung, um effektiver arbeiten zu können. Mit Spenden für dieses Projekt unterstützen wir je zur Hälfte jüdische und christliche Organisationen, die Juden helfen, nach Hause zu kommen. Unser Augenmerk war diesbezüglich besonders auf die ehemalige Sowjetunion gerichtet. Da die Zeit der Fischer dort immer offensichtlicher zu Ende geht, müssen jetzt alle Kräfte gebündelt werden, um noch möglichst viele Juden nach Israel zu bringen, bevor die Jäger kommen. Aber auch südamerikanische, europäische und äthiopische Juden brauchen finanzielle Unterstützung, um den Schritt nach Israel zu wagen.

**Projektsumme:** je mehr desto besser.

#### **Projekt 2: Leiter von messianischen Gemeinden**

Erfreulicherweise wächst die Zahl der Gemeinden in Israel relativ stark, leider aber nicht die Zahl der dafür notwendigen geistlichen Leiter. Viele von ihnen müssen neben ihrem Dienst, noch einer weltlichen Arbeit nachgehen, und/oder häufig ins Ausland reisen, um Gelder für den täglichen Lebensunterhalt zu beschaffen, da die meisten Gemeinden zu arm sind, um ihre Pastoren zu bezahlen. Diese Rei-

se- und Arbeitszeiten fehlen natürlich in der Gemeindegemeinschaft für Bibellehre und in der so notwendigen Seelsorgearbeit, und so entsteht ein weiterer Bedarf an zusätzlichen Pastoren und Gemeindegemeinschaftshelfern. Um hier Abhilfe zu schaffen und diesem Trend entgegen zu steuern, haben wir einen Fond eingerichtet, aus dem messianische Leiter unterstützt werden. Verwaltet wird dieser Fond von zwei führenden geistlichen Leitern, die zu der gesamten Leiterschaft in Israel sehr enge Beziehungen pflegen und so am besten beurteilen können, wer eine Unterstützung benötigt. Derzeit werden aus dem Fond monatlich Leiter von 6 messianischen und 2 arabischen Gemeinden unterstützt. Auf der Warteliste stehen aber noch mindestens 15 weitere Pastoren, die ebenfalls dringend eine finanzielle Unterstützung brauchen. Daneben werden aus dem Fond auch die Zusammenkünfte messianischer Leiter im ganzen Land finanziert, wenn die Gemeindegemeinschaften dies für ihre Pastoren nicht zulassen. Wir denken, daß damit ein sehr wichtiger Beitrag zur Herstellung der Einheit im Leib Christi geleistet wird.

**Projektsumme:** mindestens 3000.-EUR monatlich.

### Projekt 3: Integration jetzt - Biblischer Park

Derzeit sind ca. 11% aller Israelis arbeitslos und die Tendenz ist steigend. Dies erschwert natürlich die Einwanderung potentieller Einwanderungswilliger erheblich. Wir wollen deshalb Projekte und Unternehmen fördern, die zusätzliche Arbeitsplätze schaffen können. In Ariel, auf dem Grundstück unseres geliebten Hotel Eshel HaShomron, wird zur Zeit ein biblischer Park mit Spendengeldern errichtet. In diesem Park sollen alle biblischen Orte aus der Umgebung nachgebaut werden, die jetzt in

Palästinensergebieten liegen und deshalb nicht mehr besichtigt werden können. Einerseits erwarten wir, daß wegen des Parks vermehrt Israelis, Schulklassen, interessierte Christen sowie Touristen aller Art nach Ariel kommen, um sich Samaria, das biblische Kernland in Miniatur anzusehen, und andererseits, daß dadurch neues Personal eingestellt werden kann.

**Projektsumme:** je mehr, desto besser.

### Projekt 4: Krebskranke Kinder

Die Heilungsquote krebskranker Kinder liegt in Israel erheblich höher als in anderen Ländern. Dieser Erfolg ist jedoch weniger auf medizinische als vielmehr psychologische Erkenntnisse und besondere persönliche Betreuung zurückzuführen. Die jungen Patienten werden wie gesunde Kinder unterrichtet und betreut. Ihnen wird das Gefühl vermittelt, daß sie wertvoll und bald wieder gesund sind. Dadurch wird Wertschätzung ihrer Person vermittelt und ihr Selbstwertgefühl gestärkt. Das wiederum aktiviert den Selbsterheilungstrieb und unterstützt so eine Gesundung des Körpers. 2mal im Jahr werden die Kinder zusammen mit ihren Eltern in Urlaubscamps mit gleichaltrigen gesunden Kindern geschickt. Daneben hat jedes Kind noch einen eigenen Betreuer, der sich individuell um das Kind kümmert. Diese Betreuer sind in der Regel Studenten, die sich freiwillig zur Verfügung stellen. Diese Behandlungsart ist natürlich sehr kostenintensiv, aber offensichtlich sehr erfolgreich. Neben den medizinischen Kosten, werden für ein Kind zusätzliche Mittel von etwa 12 000,- US \$ pro Jahr benötigt. Bisher haben wir 2 Kinder für ein Jahr unterstützen können.

**Projektsumme:** je mehr, desto besser.

### Projekt 5: allgemeine Hilfe

Unter diesem Stichwort geben wir spontane finanzielle Hilfe auf dem Golan, in Siedlungen, in Gemeinden, bei individueller Not oder offensichtlicher Armut.

**Projektsumme:** je mehr, desto besser.

### Projekt 6: Niederlassung in Jerusalem

Der Kauf unserer Jerusalemer Niederlassung liegt nun schon fast 5 Jahre zurück. Die Niederlassung ist vollständig eingerichtet und auch büromäßig und technisch voll nutzbar. Wir freuen uns, daß sie schon mächtig zum Einsatz gekommen ist und verschiedenen Geschwistern und geistlichen Leitern aus Israel gedient hat. Wir sind unserem Herrn sehr dankbar, daß wir diesen Brückenpfeiler anschaffen durften.

Auch in diesem Jahr müssen private Darlehen rückgezahlt werden, was für unsere Arbeit eine starke Belastung bedeutet. Eine wunderbare Entlastung erfuhren wir wiederum dadurch, daß einige Kreditgeber ihren Kredit in eine Spende umwandelten. Wir sind ihnen und unserem HERRN dafür von Herzen dankbar. Zum Ende des Jahres bleiben dennoch ca.

**50 000,- EUR** offen, die wir in den nächsten 2 Jahren abbezahlen müssen. Daneben brauchen wir dringend eine Person in Jerusalem, die sich um den Zustand der Niederlassung kümmert und die vielfältigen Aufgaben und Treffen, die darin stattfinden sollen, koordiniert. Natürlich kostet auch diese Person Geld und wir wären sehr dankbar, wenn wir dafür finanzielle Unterstützung finden könnten.

**Projektsumme:** 50 000.-EUR zzgl. 500.-EUR monatlich für eine Aushilfskraft.

**Projekt 7:  
Jugend - 4. Generation**

Da in Deutschland, in den Gemeinden, noch immer nur sehr marginal über Israel gelehrt wird, haben insbesondere Jugendliche wenig Gelegenheit, sich über die geistliche Bedeutung und die wahre politische Situation Israels zu informieren. Dementsprechend haben Jugendliche in Deutschland noch weniger Interesse an Israel als die übrige Gemeinde. Diesem Mißstand wollen wir entgegenreten. Im nächsten Jahr planen wir israelische Jugendliche aus messianischen Gemeinden nach Deutschland einzuladen und mit ihnen 14 Tage lang Deutschland zu besichtigen und in 4 deutschen Gemeinden Jugendforen über Israel abzuhalten.

**Projektsumme:**  
ca. 10 000.-EUR



Wenn Sie finanziell eines dieser Projekte unterstützen möchten, vermerken Sie bitte das jeweilige Stichwort auf dem Überweisungsträger. Wenn Sie kein Projekt angeben, dann kommt dieses Geld der Arbeit der BRÜCKE insgesamt zugute und wird damit direkt oder indirekt ebenfalls für Israel verwendet. Sie können entweder auf unser allgemeines Konto, wie auf der **Titelseite dieses Briefes unten angegeben**, (Empfänger: Die BRÜCKE Berlin-Jerusalem; Kto.-NR.: 708895; BLZ 21060237; Bank: EDG, Kiel.) **oder mit der Möglichkeit erhöhter Abschreibung** auf unser Stiftungskonto mit dem Hinweis zugunsten der BRÜCKE Berlin-Jerusalem überweisen:

**Empfänger:**

Cornhouse Stiftung;

**Bank:** EDG Evang. Darlehensgenossenschaft, Kiel;

**KTO.-NR.: 27 379 387;**

**BLZ.: 210 602 37;**

Verwendungszweck: zugunsten der Brücke Berlin-Jerusalem+  
Projektstichwort



**ISRAELREISEN UND  
TERMINE  
In den JAHREN  
2005 und 2006**

**Termine 2005**

**16. bis 30. Oktober 05:**

Laubhüttenfestreise mit Teilnahme am messianischen Laubhüttenfest.

**12. November 05:**

Israelvortrag von Waltraud Keil in Peine  
Information über Fam U. u.Ch. Naujoks, Tel. u. Fax: 05171-17952 oder e-mail: [uwenujoks@aol.com](mailto:uwenujoks@aol.com)

**13. November 05:**

Gottesdienst mit Predigt Waltraud Keil in Peine  
Information über Pastor Günter Zilinski, Tel.: 05171-22520 oder e-mail: [christengemeinde@schalom-peine.de](mailto:christengemeinde@schalom-peine.de)

**2. – 4. Dezember 05**

Israelseminar mit Waltraud und Günter Keil in München  
Information über Theo u. Renate Köhler-Krauß, Tel.: 089-711718 oder e-mail: [theorenete@freenet.de](mailto:theorenete@freenet.de)

**6. – 10. Dezember 05:**

Seminar für Gebetsleiter und alle, die Leitungsaufgaben im Ge-

betsdienst übernehmen oder GOTT näher kommen wollen.

Seminar:

**Licht in der Finsternis; prophetisches Gebet und geistliche Kampfführung**

in Hersbruck bei Nürnberg, mit Michael Schiffmann, Gabriele Trinkle, Waltraud Keil und anderen.

Siehe beiliegendes Informationsblatt.

**Termine 2006**

**10. - 12. Februar 06**

Israelseminar in ev. – freikirchl. Gemeinde Cottbus.  
Information über Pastor Matthias Bert, Tel.: 0355-530945 oder H. Flieger, Tel.: 0355-539577

**14. – 19. März 06:**

Esther – Fest in Berlin mit geistlichen Leitern aus Israel und Deutschland und Gästen aus Politik, Gesellschaft und Kirche. Geplant:

**Musical „Der Bund“ aus Jerusalem**

Abschließender Festgottesdienst  
Information ab Dezember über uns.

**10. – 24. Mai 06**

Israelreise mit Geburtstagsfeier der BRÜCKE.

Wir werden die Orte besuchen, an denen die aus Gush Katif und Nordsamarien vertriebenen „Siedler“ untergekommen sind, wir erforschen den Negev, besteigen den Moseberg Har Kakkom, übernachten in der Wüste, fahren Jeep, lernen das Kernland der Bibel Samaria und Judäa kennen und verbringen viel Zeit in Jerusalem.

Programm und genaue Preisinformation bei uns ab Dezember.  
Preis: ca. 1500.-EUR im DZ ab Frankfurt oder München.

**17. - 22. Juli 06:**

Israel-Seminar in  
Hoch-Imst /Österreich mit Waltraud Keil:

**Thema: Israel – Der Zeiger Gottes an der Weltenuhr.**

Anmeldungen bitte direkt an das Seminarbüro: Missionswerk „Leben in Jesus Christus“ A-6460 Imst, Hochimst 3 oder Tel.: 0043/ 5412/ 66050510, Fax: 0043/ 5412/ 66050-555

**9. - 11. November 06:**

Große Israel – Gemeinde - Konferenz in Berlin

Thema:

Gemeinde und Israel-Zumutung oder Auftrag?

Genaue Informationen folgen im nächsten Rundbrief.

**18 - 19. November 06:**

Israelvorträge von Waltraud Keil auf Frauenkonferenz in Oldenburg

Information über Frau Wilde, Tel.: 0441-66912

**24. - 26. November 06:**

Israelseminar für Leiterinnen und Mitarbeiterinnen von Frauengruppen in Berlin

Information über W. Findeise, Tel.: 0355-427509 oder e-mail: gerd.banek@t-online.de

**Israel in die Gemeinden**

Gott hat uns sehr deutlich gemacht, daß es Ihm äußerst wichtig ist, das Thema ISRAEL in die Gemeinden Deutschlands zu bringen. Die große Dringlichkeit hat uns sehr berührt. Wir wollen gerne dazu beitragen, daß das in verstärktem Maß geschieht. Wir

kommen deswegen auch gerne in Ihre Gemeinde, um einen Israelvortrag oder noch besser, ein Israel-Seminar zu halten. Bitte treten Sie wegen eines Termins mit uns in Kontakt, wenn Sie das wünschen.



Liebe BRÜCKE-Freunde, wir danken Ihnen allen für Ihre Gebete, guten Wünsche, Ermutigungen und Ratschläge. Wir haben uns wirklich im Gebet getragen gefühlt. Allein diese wunderbare Erfahrung war ein großes Geschenk. Wir bedanken uns auch für Ihre Freundschaft, für Ihr Interesse und auch für Ihre finanzielle Unterstützung. Gott hat uns in allen Schwierigkeiten getragen und dabei noch weiter beschnitten. Daß wir keine Sekretärin mehr haben, trifft uns besonders hart, aber wir wissen und glauben, daß Gott uns bald wieder Finanzen zufließen lassen wird, um diesen und allen anderen Mangel auszufüllen und uns – auch mit Ihrer Hilfe - wieder in die Lag zu versetzen, Israel auch finanziell noch mehr zu segnen

Sie sind es, die unsere Arbeit möglich machen. Bitte beten Sie weiter für uns. Je mehr unsere Arbeit Segen bringt, desto angefochtener werden unsere Arbeit und wir. Wir brauchen auch weiterhin Ihre Gebete!

Wenn Sie unsere Arbeit finanziell unterstützen möchten, bitten wir Sie, das auf der ersten Seite

unten genannte Konto (da die EDG billiger als die Berliner Bank ist) zu benutzen. Auch für ganz kleine Beträge sind wir Ihnen dankbar! Bitte nennen Sie uns Ihre Adresse, damit wir uns bei Ihnen bedanken und am Ende des Jahres eine Spendenbescheinigung zuschicken können.

*„Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir.“ Jes. 60, 1*

Gott will unsere Aufmerksamkeit. Er schafft etwas völlig Neues. Weder in Israel noch in den USA noch in Deutschland kann es, wird es, weitergehen wie bisher! Wir müssen uns abkehren von allen „alten Zöpfen“, selbst wenn sie uns sehr lieb geworden sind. Das ist die Botschaft aller aktuellen Ereignisse in Israel, USA und Deutschland. Wachen wir auf, hören wir zu, blicken wir auf und stehen wir auf – sterben wir – und empfangen das Leben von IHM! Dann geht die Herrlichkeit des HERRN auf über uns.

Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs und der Herr und Vater unseres Herrn Jesus Christus segne Sie mit Seinem SHALOM

Ihre

Waltraud und Günter Keil